

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM

Bauerngelder gesichert

Das Doppelbudget für die Jahre 2027/28 steht. Was dabei – trotz des Spardrucks im Gesamthaushalt – für die Landwirtschaft herauspringt. ► Seite 2



FOTO: SOMMART - STOCK.ADOBE.COM

Bereit für die Obsternte?

Wir haben das passende Equipment!

- Obstrauen
- Obstsammler
- Obstigel
- Obstkisten und -körbe

Jetzt Sortiment durchstöbern!

faie.at
07672/716-0

FAIE
KOMPETENZ SEIT 1964



RWA-Bilanz und Ausblick

Wie es um den Branchenprimus des österreichischen Agrarhandels steht. 4

So tickt Spaniens Schweinebranche

Ein Interview mit Guillem Buset, Berater der spanischen Fleischwirtschaft. 6

Neue Regeln gegen die Rebzikade

Niederösterreich beugt der Ausbreitung der Amerikanischen Rebzikade vor. 8

Sonderthema Tierhaltung

Neueste Erkenntnisse rund um die Fütterung und Haltung von Rindern. 18

Liebe Leserinnen und Leser,

die BauernZeitung erscheint im Sommer im Zwei-Wochen-Rhythmus.

Erscheinungstermine: **BZ**

- ✓ 11. Juni
- ✓ 23. Juli
- ✓ 25. Juni
- ✓ 6. August
- ✓ 9. Juli

Alles in einer App:

- ✓ News und Fachartikel lesen
- ✓ Veranstaltungskalender
- ✓ Kleinanzeigen aufgeben
- ✓ Aktuelle Marktpreise

Inklusive GRATIS* E-Paper

*E-Paper kostenlos für Bezieher der BauernZeitung



Im Fokus



THOMAS MURSCH-EDLMAYR
REDAKTIONSLEITUNG OÖ

mursch-edlmayr@bauernzeitung.at

Österreich ist weltmeisterlich

Heute beginnt die Weltmeisterschaft und mit ihr auch die Hoffnung auf ein Fußballmärchen. Ein bisschen träumen darf im Vorfeld erlaubt sein, immerhin hat sich das österreichische Nationalteam erstmals seit 28 Jahren wieder dafür qualifiziert. Die Mannschaft hat in der jüngsten Vergangenheit große Begeisterung entfacht, die Fans stehen geschlossen hinter ihr. Genau diese Haltung würde man sich auch bei einer anderen Herzensangelegenheit wünschen: bei heimischen Lebensmitteln. Denn so eine WM ist auch ein enormer Wirtschaftsfaktor. Hierzulande rechnen Experten mit einem zusätzlichen Umsatz von 200 Millionen Euro. Besonders profitieren dürften Lebensmittel- und Getränkehändler. Rund um die Spiele werden vor allem Knabberereien, Bier und Fleisch gefragt sein wie selten zuvor. Wobei sich angesichts der Anstoßzeiten die Frage stellt, ob tatsächlich immer überall der Griller angeheizt wird. Aber dann kommt um 4 Uhr halt kein Fleisch auf den Rost, sondern Schinken in die Semmel. Doch egal, ob Grillabend oder Fußballfrühstück: Entscheidend ist, dass die Produkte aus heimischer Erzeugung kommen.

Schließlich sind hochwertige Lebensmittel die Grundlage für Leistung – im Alltag ebenso wie im Sport. Man kann nur hoffen, dass der Teamkoch unserer Nationalmannschaft ausreichend Qualitätsprodukte aus der Heimat mit im Gepäck hat. Sollte Österreich trotzdem nicht Weltmeister werden: Bei der Erzeugung von Lebensmitteln sind wir es dank unserer Bäuerinnen und Bauern bereits. Und darauf dürfen wir genauso stolz sein wie auf jeden Sieg unseres Nationalteams.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. RWA-Bilanz: Schlanker, effizienter und mit „schwarzer Null“
2. Amerikanische Rebzikade bedroht Weinbau: NÖ erlässt Verordnung
3. Der erste Bandschwader von Krone



Doppelbudget: Wo gespart wird und wo nicht

Österreich will bis 2028 raus aus dem EU-Defizitverfahren. Mit welchen Mitteln die Landwirtschaft dennoch rechnen darf.

CLEMENS WIELTSCH

Kaum ein Wort dominierte in den vergangenen Monaten die Polit-Berichterstattung so sehr wie der Konsolidierungsbedarf. Die Bundesregierung muss sparen, um die Staatsfinanzen laut EU-Vorgaben ins Lot zu bringen. Damit war auch der Weg für das Doppelbudget 2027/28 vorgezeichnet. „Es ist kein Krisenbudget, aber ein Budget in der Krise“, formulierte es Bundeskanzler Christian Stocker bereits zu Beginn der Verhandlungen. Dennoch wurden schon Ende April einige sogenannte „Offensivmaßnahmen“ zugesichert, für die Landwirtschaft etwa die Agrardieselrückvergütung.

Eins vorweg: Zu Redaktionsschluss am Dienstag war es zur lang erwarteten Budgetrede von Finanzminister Markus Marterbauer noch einige Stunden hin, entsprechend wollte sich auf Anfrage der BauernZeitung keine offizielle Stelle zu Details des Agrarbudgets 2027/28 äußern. Bei einer Pressekonferenz am Dienstagvormittag teilte Landwirtschaftsminister Nor-

bert Totschnig – gefragt nach den tags darauf zu präsentierenden Zahlen – mit, dass er der Rede des Finanzministers nicht vorgreifen wolle.

Gespart wird in der Verwaltung

Aus informierten Kreisen war dennoch zu erfahren, dass bei den Bäuerinnen und Bauern im Land nicht gespart werde. Dem Vernehmen nach wurde dem Agrarressort samt nachgelagerter Stellen ein Einsparungsbedarf von 60 Mio. Euro aufgebremmt. Diese Summen werde man aber im Haus selbst, also etwa durch Reduktion des Personals, aufstreifen, erfährt man in Wien.

GAP-Mittel bleiben unberührt

Keine Kürzungen wird es in den kommenden zwei Jahren wohl bei den GAP-Geldern geben. Hier kursierte zu Wochenbeginn die Summe von 3 Mrd. Euro, welche in Zukunft im Staatshaushalt für ÖPUL-Prämien, Ausgleichszulage und Investitionsförderung vorgesehen ist.



Landwirtschaftsminister Totschnig setzte sich in den Verhandlungen um die Bauerngelder wohl durch.

FOTO: BMILUK/HEMERKA

Heiß diskutiert wurde von den höchsten Stellen offenbar die Frage der bäuerlichen Pensionen. Bekanntlich beträgt der Beitragssatz für Arbeiter und Angestellte derzeit 22,8 Prozent. Dem Vernehmen nach war eine Anpassung auf dieses Niveau auch in der bäuerlichen Sozialversicherung Teil der Verhandlungsmasse. Eine geringfügige Anhebung des hier bisher gültigen Satzes von 17 Prozent sei der Kompromiss gewesen, um dies zu verhindern. „Größenordnung nicht einmal 0,5 Prozent“, so ein Insider.

„Frisches Geld“ für die Bauern

Schon seit mehr als einem Monat gesetzt ist die Agrardieselrückvergütung. Diese war von Landwirtschaftsminister Totschnig als „Eckpfeiler“ in Höhe von gesamt 100 Mio. Euro hineinverhandelt worden. Kurze Zeit später gelang sogar eine Vorverlegung der Auszahlung. So wird bereits mit der diesjährigen Hauptauszahlung ein Zuschuss von 16 Cent pro Liter Diesel überwiesen. In den

Vorjahren erfolgte dies nach kulturartspezifischen Sätzen auf Basis der Mehrfachanträge.

Anscheinend bis zur letzten Minute verhandelt wurde die Zukunft des Waldfonds. Medial gingen dazu in den vergangenen Wochen die Wogen hoch. Während die Agrarvertretung – etwa LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger – eine Lanze für den Budgettopf der Forstwirtschaft brach, orteten andere Industriezweige eine Überförderung. Auch hier signalisierten informierte Personen am Dienstag, dass der Waldfonds in Zukunft bestehen bleiben wird. Die für die Waldbauern essenziellen Beihilfen für Aufforstung, Pflege und den Waldumbau zu klimafitten Beständen will der Minister künftig aus einem mit gut 90 Mio. Euro dotierten „Resilienz-Topf“ decken. Mehr als die Hälfte davon sei für den Waldfonds reserviert, ist zu hören.



Die aktuellsten Entwicklungen lesen Sie unter www.bauernzeitung.at

Moosbrugger einstimmig im Amt bestätigt

LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger wird für weitere vier Jahre an der Spitze der bäuerlichen Standesvertretung stehen.

Bei der konstituierenden Vollversammlung der LK Österreich in Wien wurde der amtierende Präsident, Josef Moosbrugger, vergangene Woche einstimmig für eine weitere Periode von vier Jahren wiedergewählt. Der 59-Jährige, der mit seiner Familie einen Milchvieh-, Ackerbau- und Forstbetrieb in Dornbirn bewirtschaftet, hat dieses Amt bereits seit 2018 inne. Darüber hinaus ist er seit 1999 auch als LK-Vorarlberg-Präsident tätig, wobei er in dieser Funktion erst im April dieses Jahres – ebenso einstimmig – wiedergewählt worden ist. In ihrer Stellvertreter-Funktion bestätigt wurden außerdem Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger, LK-Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager und LK-Wien-Präsident Norbert Walter.

Moosbrugger bedankte sich bei der Vollversammlung für das weiterhin in ihn gesetzte Vertrauen: „Ich habe größten Respekt vor dieser Aufgabe. Die Wiederwahl werte ich als klares Zeichen des Zusammenhalts in einer Zeit, die auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene kaum herausfordernder sein könnte.“ In seinem Fokus werden demnach

auch in Zukunft „trotz des schwierigen Gesamtumfelds echte Zukunftsperspektiven für unsere land- und forstwirtschaftlichen Familienbetriebe“ stehen, erklärte er.

» Moosbrugger steht für klare Positionen und fachliche Stärke. «

GEORG STRASSER

Bauernbund-Präsident Georg Strasser fand anlässlich der Wiederwahl Moosbruggers lobende Worte: „Er steht für klare Positionen, fachliche Stärke und lösungsorientierte Zusammenarbeit im Sinne unserer bäuerlichen Familienbetriebe.“ Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig beschreibt Moosbrugger als „konsequenten Verhandlungspartner“, mit dem ihn eine „konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit“ verbinde. Ähnliches ist von Land&Forst Betriebe-Präsident Konrad Mylius zu hören: „Wir freuen uns auf die Fortsetzung der bewährten Arbeit.“ Und Bauernbund-Direktorin Corinna Weisl weiß: „Seine Verbindung aus Praxisnähe und Durchsetzungsstärke ist genau das, was unsere Landwirtschaft jetzt braucht.“



Das wiedergewählte Präsidium mit LKÖ-Generalsekretär Lembacher (l.).

FOTO: LKÖ/JUNG-LEITHNER

Schlanker, effizienter und mit „schwarzer Null“

Vergangene Woche hat die Raiffeisen Ware Austria (RWA) Bilanz über das Geschäftsjahr 2025 gezogen. Warum die Bande zur BayWa nun endgültig der Vergangenheit angehören und wie man sich für die Zukunft rüstet.

 CLEMENS WIELTSCH

Turbulente Zeiten für die Landwirtschaft sind ebensolche Zeiten für den Agrarhandel. Das trifft auch für den Branchenprimus im Land, die RWA, zu. „Unser Fokus lag darauf, Stabilität in unserer Aufgabe zu gewährleisten und als starkes Rückgrat der Lagerhaus-Genossenschaften und der Landwirtschaft zu agieren“, erklärte Johannes Schuster, Vorstandsvorsitzender der Dachorganisation der Lagerhäuser, vor Journalisten.

Dem Konzern sei es im Vorjahr trotz der großen Unsicherheiten auf den Märkten gelungen, „eine schwarze Null“ zu erwirtschaften. Im Detail erreichte man einen Umsatz von 3,28 Mrd. Euro, das Ergebnis vor Steuern betrug 1,6 Mio. Euro. Zum Vergleich: 2024 belief es sich auf 11,9 Mio. Euro.

Geschuldet ist das geschmärlerte Ergebnis nicht zuletzt dem im Vorjahr abgewickelten Rückkauf der BayWa-Anteile an der



Schuster (l.) und Metzger führen die RWA seit gut eineinhalb Jahren.

RWA AG. Bekanntlich kommt BayWa wegen finanzieller Nöte seit Sommer 2024 nicht aus den Schlagzeilen. Für die RWA-Führung im niederösterreichischen Korneuburg spielt das – zumindest was den eigenen Konzern angeht – keine Rolle mehr. Vor etwa einem Jahr wurden die Anteile der Bayern für 176 Mio. Euro zurückgekauft. „Es ist uns gelungen, die RWA wieder zu

100 Prozent in österreichische und damit genossenschaftliche Hand zu bringen“, teilte man mit. Vorstandsvorsitzender Schuster betonte: „Entscheidungen werden konsequent entlang der agrarischen Realität in Österreich getroffen. In einem Umfeld, das von geopolitischen Spannungen und volatilen Märkten geprägt ist, ist das ein struktureller Vorteil.“ „Zurufe von

außen“ oder gar Abstimmungen mit München gehören damit der Vergangenheit an.

Auch die für den Rückkauf notwendigen Akquisitionskredite seien seit Februar getilgt. Dazu wurden zwei Immobilien in der Wiener Innenstadt veräußert. Wie schon im Vorjahr angekündigt, zog die RWA aus der BayWa-Misere ihre Schlüsse. „Schlank, effizient und hochmodern“ soll die RWA laut Vorstandsdirektor Christoph Metzger künftig sein. Bis Ende 2027 ist ein umfassender Umstrukturierungsprozess geplant, der in einzelnen Geschäftsbereichen bereits umgesetzt sei.

Langfristig will man die Nettoverschuldung „Schritt für Schritt senken“ und sich voll auf die fünf Kernsegmente Agrar, Landtechnik, Energie, Baustoffe sowie Haus & Garten konzentrieren. Auch die eine oder andere Tochtergesellschaft des Osteuropa-Geschäfts könnte zu diesem Zweck noch verkauft werden.

140 Jahre Raiffeisen in Österreich

Im 19. Jahrhundert wurde unter Federführung von Friedrich Wilhelm Raiffeisen in Deutschland die Idee zur Bildung von Genossenschaften erdacht. Hierzulande sind sie seit nunmehr 140 Jahren präsent.

Der Durchbruch der Raiffeisen-Idee in Österreich nahm im Jahr 1885 mit agrarischen Tagungen, die zur Gründung erster Raiffeisenvereine führte, seinen Anfang. Im März 1886 entstand in Roßwein bei Marburg (heute Slowenien) die erste Kreditgenossenschaft in Österreich-Ungarn.

Im Dezember 1886 wurde in Mühldorf bei Spitz an der Donau (NÖ) der erste Darlehenskassenverein nach dem Prinzip von Raiffeisen auf heutigem Staatsgebiet gegründet. Mit Unterstützung der Landtage fand das Konzept rasch Nachahmer.

Schon zehn Jahre später war die Zahl solcher Spar- und Darlehenskassen bereits auf rund 600 angewachsen. 1898 wurde dann in Pöchlarn die erste Lagerhaus-Genossenschaft registriert, ein Zentralverband nach deutschem Vorbild, der „Allgemeine Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften“ folgte. Heute zählt die österreichische Raiffeisengruppe rund 1.400 jeweils selbstständige Genossenschaften in unterschiedlichsten Bereichen.

Am Wochenende beging Raiffeisen Niederösterreich-Wien das Jubiläum der ersten Raiffeisenbank direkt vor Ort.

„Mühldorf ist für uns kein Mythos, sondern eine Adresse, eine unserer sieben Bankstellen im Genossenschaftsgebiet“, erklärte Doris Berger-Grabner, Obfrau der



Mühldorf (NÖ) hat bis heute eine Filiale.

Raiffeisenbank Krems, in deren Zuständigkeit die geschichtsträchtige Zweigstelle fällt. „Wir stehen unseren Mitgliedern, Kundinnen, Kunden und Unternehmen seit der Gründung der ersten Genossenschaft zur Seite und haben in dieser langen Zeit kontinuierlich bewiesen, dass es uns immer wieder gelungen ist, uns auf neue Entwicklungen und Herausforderungen einzustellen“, betonte Raiffeisen-Generalanwalt Erwin Hameseder bei der Eröffnung. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Landes- und Bundespolitik sowie Einwohner nahmen teil.

Wirtschaftsfaktor Rind

Eine von der NTÖ beauftragte Studie belegt die Bedeutung der Rinderhaltung für den Produktionswert der Landwirtschaft und die Wirtschaftsleistung Österreichs.

Rege Nachfrage, steigende Kosten für Vorleistungen, aber auch steigende Erlöse sorgten im Vorjahr für ein deutliches Wachstum des Produktionswertes der Rinderwirtschaft. Um diese Zahlen einzuordnen, hat der Verband „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ (NTÖ) beim Industriewissenschaftlichen Institut (IWI) die Studie „Volkswirtschaftliche Bedeutung der Nutztierhaltung in Österreich“ beauftragt. Für die Sparte der Rinderhalter wurden dazu Daten auf 6.451 einschlägigen Betrieben erhoben. Untersucht wurde nicht nur die Wirtschaftsleistung auf Betriebs-ebene, sondern das gesamte Geflecht aus vor- und nachgelagerten Bereichen sowie die durch die dort Beschäftigten geschaffene Kaufkraft.

Laut Statistik Austria erreichte die Landwirtschaft im Vorjahr einen Produktionswert von 10,9 Mrd. Euro. Mehr als elf Prozent davon wurden durch Rinderhaltung erwirtschaftet,

konkret 1,2 Mrd. Euro. Obendrauf kommt der Produktionswert der Milch, welche mit 2,2 Mrd. Euro im Kalenderjahr 2025 mehr als ein Fünftel der Wertschöpfung des gesamten Sektors stellte. Höfe mit Milchvieh und/oder Fleischrindern sind somit für beinahe ein Drittel des Produktionswertes der österreichischen Landwirtschaft verantwortlich. Auch die Bedeutung der Zuchttrindervermarktung ist nicht außer Acht zu lassen. Wie die Rinderzucht Austria informiert, wurden durch Vermarktung ab Hof und auf den Versteigerungen 31.000 Tiere im Wert von 65 Mio. Euro abgesetzt. Davon entfielen 47 Mio. Euro auf exportiertes Zuchtvieh.

Sieben Milliarden Euro

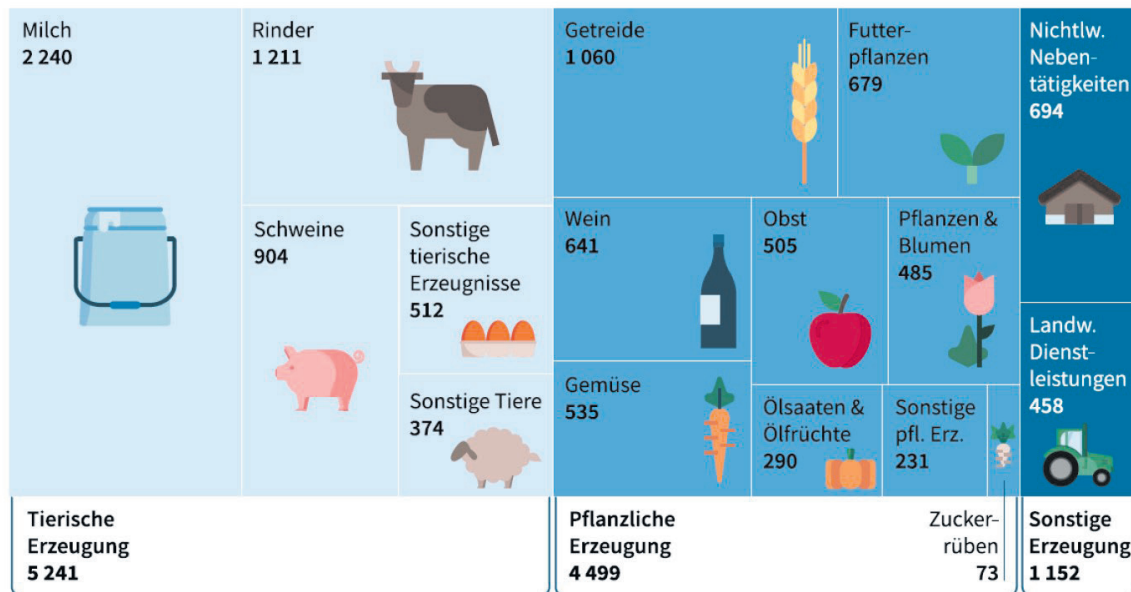
Den Berechnungen des IWI zufolge reichen die Effekte aber deutlich weiter. Werden alle Vorleistungen sowie Konsum- und Investitionseffekte mit einbezogen, kommt die Studie

auf eine gesamtwirtschaftliche Produktionsleistung von mehr als 7 Mrd. Euro, was immerhin einem Anteil von 0,7 Prozent der gesamten österreichischen Produktion entspricht. Nicht von der Hand zu weisen sind auch die Effekte für die Beschäftigung. Laut den Autoren sichert die Rinderbranche etwa 91.300 Arbeitsplätze, rund 60.500 Personen sind dabei direkt in der Rinderhaltung beschäftigt. Weiters wurde auch analysiert, welche Branchen am stärksten von den Impulsen der Rinderhalter profitieren, darunter die Landwirtschaft und Jagd mit 221,8 Mio. Euro Wertschöpfung, der Großhandel mit immerhin 176,4 Mio. Euro, aber auch viele andere Bereiche.

„Die Studie macht deutlich, dass die Wirkung der Rinderhaltung weit über die landwirtschaftliche Produktion hinausreicht – insbesondere in Richtung Wirtschaft und Tourismus“, resümiert Rinderzucht-Austria-Obmann Thomas Schweigl.

Produktionswert der Landwirtschaft nach Sparten

Ergebnisse aus 2025 in Millionen Euro

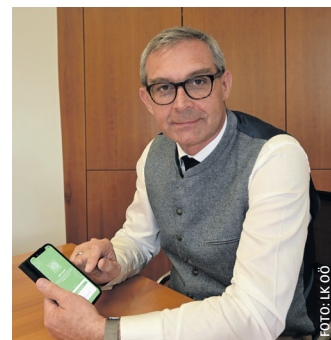


SVS

Vorsorgepass gestartet

Die Sozialversicherung der Selbständigen hat ihr neuestes Angebot, den Vorsorgepass, vorgelegt. SVS-Obmann-Stv. Franz Waldenberger dazu: „Der Vorsorgepass schafft erstmals einen klaren Überblick über alle individuellen Vorsorgemaßnahmen, zeigt den persönlichen Status und belohnt Prävention.“ Diese Belohnung erfolgt über ein Punktesystem. Für jede absolvierte Vorsorgemaßnahme erhält der Versicherungsnehmer Punkte (10 Punkte, 1 Euro). „Die Maßnahmen werden automatisch gutgeschrieben, weil sie direkt über ärztliche Leistungsabrechnung laufen. Niemand muss etwas einreichen. Ein Klick in der „svsGO“-App und der Bonus ist am Konto“, weiß Waldenberger. Zu den anrechenbaren Maßnahmen zählen: Vorsorgeuntersuchung, Gesundheits-Check Junior, Krebsvorsorge, Impfungen und jährliche Mundhygiene.

Um einen weiteren Anreiz zum Punktesammeln zu geben, wurde laut dem SVS-Frontmann ein Statusmodell etabliert: „Es gibt Bronze, Silber und Gold. Bronze gibt es mit der Vorsorgeuntersuchung, Silber bei Vorsorgeuntersuchung plus der Hälfte aller empfohlenen Maßnahmen, Gold für die Vorsorgeuntersuchung plus das komplette Programm.“



Vorsorge-Pass einfach in der App.

„Spanien hat seine Fühler überall ausgestreckt“

Für einen Vortrag am Forum Fleisch der AMA-Marketing war Guillem Burset eigens aus Spanien nach Wien gereist. Die BauernZeitung hat den Berater der exportaffinen spanischen Fleischwirtschaft zum Gespräch gebeten.

 CLEMENS WIELTSCH

BauernZeitung: Herr Burset, Sie sind seit Jahrzehnten in der spanischen Schweinebranche tätig. Wie ist es in so kurzer Zeit gelungen, zum Spitzen-Exporteur zu avancieren?

BURSET: Es ist alles eine Effizienzfrage. Es gelten einfach die Gesetze der Wirtschaft. Wenn Sie Landwirt sind und Geld verdienen, was werden Sie tun? Sie werden expandieren. Und genau so ist es gekommen. Alles basiert auf der Effizienz der Schlachthöfe. Ich habe selbst gut acht Jahre lang einen Schlacht- und Zerlegebetrieb geleitet. Mein Ziel war es, so effizient wie möglich zu sein, denn die Konkurrenz schläft nicht.

Herzstück des spanischen Modells ist ein integriertes Produktionssystem, also Lohnmast. Was hat es damit auf sich?

Das Konzept entstand vor 45 Jahren, als wenig erfolgreiche Landwirte in Konkurs gingen. Da haben größere Betriebe angeboten, die Kosten zu tragen und ihren Kollegen Pauschalbeträge zu zahlen.

„4.000 Sauen sind für spanische Maßstäbe die ideale Größe.“

Der Landwirt konnte weitermachen und der Unternehmer wachsen, ohne investieren zu müssen. Irgendwann kamen

die größten Betriebe darauf, zur Optimierung auch die Ferkelproduktion und die Schlachtung zu verwalten. Heute haben wir in Spanien fünf Unternehmen, die alle mehr als 100.000 Sauen in Produktion haben.

Wie sieht der durchschnittliche Schweinebetrieb dort heute aus?

Er ist so groß wie möglich. Wobei es mittlerweile auch ein Umdenken gibt. Vor 20 Jahren baute man, um Skaleneffekte zu erzielen, sogar Betriebe mit 10.000 Sauen. Das ist aber im Hinblick auf Tierseuchen ein Risiko. Heute würde ich 4.000 Sauen als optimale Größe für spanische Maßstäbe bezeichnen.



„Das Wichtigste ist, dass man verkaufen kann“, so das Fazit des Branchenkenners aus Katalonien im Hinblick auf Tierwohl-Standards.

Groß genug, um die Kosten im Griff zu haben, aber nicht so groß, dass Probleme einen ruinieren können.

Tierseuchen sind mit der Afrikanischen Schweinepest (ASP) seit vergangem Jahr in Ihrer

Gastkommentar

THOMAS WEBER, BIORAMA-HERAUSGEBER UND BUCHAUTOR
weber@biorama.eu

12 Punkte für Bio: Der Song Contest war die Nagelprobe

Geschmäcker sind verschieden. Für Cosmó, den österreichischen Teilnehmer am Eurovision Song Contest (ESC), war es im Mai vermutlich eine Enttäuschung, dass sein Song in der Abstimmung nur sechs Punkte bekam. Für die Biobewegung war das von Wien aus in alle Welt übertragene Spektakel jedenfalls ein fulminanter Erfolg. Mit einem Bioanteil von 64,3 Prozent waren knapp zwei Drittel aller Speisen für die geschätzt 100.000 Gäste in der Wiener Stadthalle biozertifiziert. Das ist eine Bioquote, die Skeptiker in dieser Höhe für nicht umsetzbar gehalten hatten. Zumal es sogar gelang, ein Gutteil der Lebensmittel für die Großveranstaltung nicht nur aus Österreich, sondern sogar von kleinen und mittelgroßen Betrieben zu beziehen. Beispielsweise von der steirischen Ölmühle Fandler, Gewürze von Juliberg



(OÖ), Spargel vom Biohof Brandenstein (Marchfeld) und Fleisch von Sonnberg (Mühlviertel).

Zu danken ist das dem Veranstalter ORF, der sich freiwillig für die Erfüllung harter Nachhaltigkeitskriterien entschied. Und der Bio Austria, die ihre Expertise einbrachte. So wurde der ESC zu einem schillernden Musterbeispiel für Regionalität und Bio bei Großveranstaltungen. „Der Song Contest ist der Beweis dafür, dass es einzig am Willen liegt“, sagt Agnes Grobner, Projektleiterin bei Bio Austria. Bei der Beratung der zuliefernden Gastronomiebetriebe habe die gemeinsame Arbeit eine gute Eigendynamik entwickelt. Die Cateringunternehmen habe der Ehrgeiz gepackt, sagt Grobner. „Am Schluss hätten sie am liebsten 100 Prozent Bio gemacht.“ Wir sehen, was möglich ist, wenn alle in eine Richtung arbeiten.



FOTO: THOMAS MEYER

Das beeinflusst auch den Schlachtschweinepreis in der EU entsprechend. Reicht das derzeitige Niveau den spanischen Betrieben aus?

Derzeit liegt der Preis bei 1,30 pro Kilogramm Schlachtgewicht, die Kosten bei 1,37 Euro. Kurzzeitig war der Preis auf 1 Euro gefallen. Im Schnitt machten die Betriebe pro Schwein 45 Euro Verlust. Bei 1,2 Mio. Schlachtschweinen fehlten der Branche rund 55 Mio Euro, pro Woche wohlgeerntet. Aus diesem Tief haben wir es noch nicht geschafft. Das einzig Gute ist, dass die Mäster in den drei Jahren davor gut bezahlt wurden, manche sagen zu gut. Wahrscheinlich werden dennoch einige gezwungen sein, aufzugeben.

Hierzulande wird im Großhandel vermehrt spanisches Fleisch gelistet. Zu Preisen, mit denen Österreichs Schweineproduzenten nicht mithalten können. Was sagen Sie dazu?

Dieses Phänomen wird nicht verschwinden, es wird zunehmen. Spanien wird seine Exporte immer mehr von Drittländern auf die Europäische Union verlagern. Da man nichts dagegen tun kann, sollte man das Beste daraus machen. Also versuchen, kreativ und flexibel alles zu tun, was nötig ist, um erfolgreich zu sein.

» Spanien wird seine Exporte von Drittstaaten immer mehr in Richtung EU verlagern. «

Wie soll das einem österreichischen Betrieb mit im Schnitt nicht einmal 200 Schweinen gelingen?

Auch in Spanien gibt es eine Premium-Schiene, das iberische Duroc, welches von zehn bis 15 Prozent der Bevölkerung zu deutlich höheren Preisen gekauft wird und entsprechend gekennzeichnet ist. Mittlerweile gibt es keinen Fleischer in den großen Städten mehr, der es nicht auch anbietet. In

Österreich haben die Leute im Schnitt höhere Einkommen, vielleicht ist dieser Nischenmarkt entsprechend größer.

In Österreich werden die Tierwohlstandards in der Schweinehaltung derzeit sukzessive angehoben. Ist das aus Ihrer Sicht der richtige Weg?

Das Wichtigste ist, dass man verkaufen kann. Und ich glaube nicht, dass die Konsumenten dem Thema Tierwohl global allzu viel Aufmerksamkeit schenken. Wichtig ist der Geschmack. Man kann ein Produkt anbieten, das die Menschen an die alten Zeiten erinnert. Wenn man kleinstrukturiert ist, würde ich empfehlen, dass man wächst. Wer das nicht kann, muss sich Nischen suchen. Vor allem muss man effizienter werden und die Kosten im Griff haben. Selbst bei unserem teuersten Schweine-Segment, den Iberico-Schweinen, wird die Hälfte der Gesamtproduktion mittlerweile in einem Unternehmen geschlachtet.

Wird die spanische Schweinebranche weiterwachsen?

Die spanische Produktion wird langfristig auf dem aktuellen Niveau bleiben. Durch die ASP haben wir derzeit eine Überversorgung des Marktes, die nur gelöst werden kann, wenn einige Unternehmen verschwinden. Es ist unwahrscheinlich, dass Spanien je mehr als 60 Mio. Schweine pro Jahr schlachten wird. Deshalb investieren unsere größten Unternehmen nun in Südamerika. Mit Erfolg.

Zur Person

Guillem Burset hat Landwirtschaft studiert und stieg unmittelbar danach in die Schweinebranche ein. Er leitete nationale und internationale Schlacht- und Exportunternehmen und war Präsident der katalanischen Fleischindustrie. Heute ist der 73-Jährige als Berater für die spanische Fleischwirtschaft tätig.

AMA-FOREN

Wert von Milch und Fleisch

Ende Mai fanden in Wien die traditionellen AMA-Foren Milch und Fleisch statt. Auch heuer traf sich dort auf Einladung der AMA-Marketing alles, was in der Branche Rang und Namen hat. Den Anfang machte das Forum Milch. Unter dem Motto „Was bleibt neben dem Preis?“ diskutierten rund 180 Vertreter die aktuellen Entwicklungen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von AMA-Marketing-Geschäftsführerin Christina Mutenthaler-Sipek, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Lorenz Mayr und Helmut Petschar, Präsident des Milchverbandes. „Mit dem AMA-Forum wollen wir daran arbeiten, den Stellenwert der Milch weiter zu stärken“, betonte Mutenthaler-Sipek. Die geladenen Referenten gaben Einblick in die Marktforschung, generelle Marktdynamiken und Zukunftsfragen.

Die Wertfrage stand auch tags darauf beim Forum Fleisch im Mittelpunkt. Hier lautete der Tagungstitel „Warum billig teuer wird“. „Das AMA-Forum zeigt, wie wichtig es ist, den Mehrwert von Fleisch sichtbar zu machen und stärker ins Bewusstsein zu rücken“, sagte Lorenz Mayr eingangs. Als Vortragende waren Ernährungswissenschaftler, Marketingexperten und Fachleute aus dem In- und Ausland vor Ort. Detaillierte Berichte lesen Sie auf bauernzeitung.at.



Mutenthaler, Petschar, Mayr (v. l.)

Kampf gegen die Rebzikade

Niederösterreich beugt der Ausbreitung der Amerikanischen Rebzikade vor, um den Weinbau vor der Goldgelben Vergilbung zu schützen.

JOHANNES STIFT

Die Amerikanische Rebzikade sorgt auch in Niederösterreich für wachsende Besorgnis. Nachdem der Schädling in der Steiermark und im Burgenland bereits Schäden verursacht hat, reagiert nun das Land mit einer eigenen Verordnung. Diese wurde am 3. Juni erlassen und gilt bis 31. Dezember 2026.

Ziel sei es, die Ausbreitung der Amerikanischen Rebzikade einzudämmen und damit das Risiko einer Einschleppung der Rebenkrankheit Goldgelbe Vergilbung zu verringern. „Der Weinbau ist ein wichtiger Teil

unserer Kulturlandschaft und die Existenzgrundlage vieler Betriebe. Mit der Verordnung werden Maßnahmen gesetzt, um den heimischen Weinbau zu schützen“, betont LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

Das Schadbild

Die Amerikanische Rebzikade gilt als Hauptüberträger der Goldgelben Vergilbung. Befallene Rebstöcke zeigen gelbliche oder rötliche Verfärbungen, die Blätter rollen sich ein und die Pflanzen sterben ab. Da eine direkte Bekämpfung der Krankheit nicht möglich ist, müssen erkrankte Reben gerodet



Mit Präventionsmaßnahmen soll der Weinbau vor dem Schädling geschützt werden.

werden. In Niederösterreich wurde die Krankheit bisher nicht nachgewiesen. Sie tritt jedoch bereits in der Steiermark, im Burgenland sowie in Tschechien und der Slowakei auf.

Von der Verordnung betroffen sind Weinbaubetriebe, Rebschulbetriebe auf Rebschul- und Vermehrungsflächen sowie private Besitzer von Rebstöcken. Vorgesehen sind Vorgaben für den Einsatz bestimmter Pflanzenschutzmittel, Melde-

und Rodepflichten, verstärkte Kontrollen sowie Beratungsangebote.

„Die Goldgelbe Vergilbung stellt eine ernsthafte Bedrohung für den Weinbau dar. Entscheidend ist, die Ausbreitung der Amerikanischen Rebzikade einzudämmen. Alle Besitzer von Rebstöcken müssen ihrer Verantwortung aktiv nachkommen“, betont Weinbau- und LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

Feierliche Bergmesse in Tullnerbach

Mehr als 250 Besucher folgten der Einladung zur Bergmesse des Arbeitskreises „Wir am Land – 50+“ im Norbertinum Tullnerbach. Bei bestem Wetter zelebrierte Dechant Marcus König die feierliche Messe, die vom Musikverein Tullnerbach umrahmt wurde. Nach der Begrüßung durch Arbeitskreisvorsitzenden Johann Buchinger sprachen Direktorin Rosina Neu-

hold, Bürgermeister Paul Porteder und LAbg. Doris Schmidl zu den Gästen. Die Festansprache hielt LK-Präsident Johannes Schmuckenschlager. Zum anschließenden Frühschoppen luden der Bauernbund, „Die Bäuerinnen“ sowie die Landjugend Irenental ein. Das gesellige Beisammensein mit der musikalischen Umrahmung bot Gelegenheit zum Austausch.



Die Ehrengäste mit den Verantwortlichen des Arbeitskreises „Wir am Land – 50+“

Zeitreise durch 120 Jahre Bauernbund

Sein diesjähriges Jubiläum nimmt der NÖ Bauernbund auch zum Anlass, um auf die Geschichte zurückzublicken. Ein besonderes Stück Erinnerungskultur präsentiert dazu Johann Maißer aus Weinsteig in der Marktgemeinde Großrußbach. Über viele Jahre hinweg hat er mit großer Leidenschaft historische Dokumente, Abzeichen, Fotos und zahlreiche weitere Raritäten rund um den Bauernbund zusammengetragen.

Herzstück seiner Sammlung bilden sämtliche Bauernbundkalender seit der Gründung vor 120 Jahren. Diese in ihrem Umfang wohl einzigartige Sammlung macht er nun der Öffentlichkeit zugänglich. Die Ausstellung findet in Weinsteig, Hauptstraße 33, statt. Eröffnet wird sie am Freitag, 12. Juni, um 16 Uhr ge-

meinsam mit LK-Vizepräsident Lorenz Mayr und Hauptbezirksobmann Hannes Zehetner. Am Samstag und Sonntag (13. und 14. Juni) ist die Ausstellung jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Besucher können auf eine Reise durch 120 Jahre NÖ Bauernbund gehen.

Warm, wärmer, zu heiß

Ob beim Trocknen und Lagern von Erntegut oder beim Einsatz von Öfen: Zu oft wird aus produktiver Hitze in der Landwirtschaft ein verheerendes Feuer. Dabei reichen für „hitzebesten“ Brandschutz ein paar Grundregeln.

„Sonstige Zündquellen“ zählen zu den häufigsten Ursachen für Brände in der Landwirtschaft. Fast die Hälfte (44 %) der jährlich rund 800 Hofbrände in Niederösterreich führt die amtliche Brandstatistik darauf zurück.

Dahinter verbergen sich oft mangelhaft gewartete Öfen oder Trocknungsanlagen, die zur Zündquelle werden. Auch die Selbstentzündung von Heustöcken bleibt ein ernst zu nehmendes Thema. Seinen Ausgang nimmt ein Brand dabei oft lange, bevor sich eine Flamme zeigt.

Was ich weiß, macht nicht (zu) heiß

„Improvisieren“ bei Öfen und Feuerstätten gilt als „No-Go“. Die fachliche Expertise von Rauchfangkehrer bzw. Installateur ist

das Um auf Auf in der Brandvorbeugung – und sie ist Grundlage dafür, dass der Versicherungsschutz im Fall des Falles schnell geprüft werden kann.

Trocknungsanlagen erfordern laufende Wartung. Das gilt besonders für elektrische Warmluftgeräte zur Heutrocknung. Sie sind mit ausreichend Abstand zu betreiben, nach Herstellerangaben zu warten und regelmäßig zu reinigen. Denn gefährlich wird es, wenn zur Hitze noch Staub und Zunder kommen. Der Einsatz von „Heizkanonen“ – Anlagen mit offener Befuerung – ist verboten. Erlaubt sind lediglich Warmluftöfen mit Wärmetauscher. Die Brandverhütungsstelle des Landes empfiehlt dazu Sicherheits-

einrichtungen wie Kontaktschalter, Temperaturüberwachung sowie eine Alarmvorrichtung im Fall der Überschreitung kritischer Temperaturen.

Gut gelagert lässt gut schlafen

„Von innen heraus“ können sich Brände im Zuge der Lagerung von Erntegütern wie Heu und Stroh aufbauen. Temperaturen bis 50 °C entsprechen dem normalen Gärverlauf. Ab 60 °C ist eine engmaschige Kontrolle angesagt, bei über 70 °C umgehend die Feuerwehr zu alarmieren. Heustockbrände mit der Kombination aus großer Brandlast, rascher Brandausbreitung und häufig umgebender Holzkonstruktion führen regelmäßig zu Großbrandereignissen.

Diesel, Benzin und Öle sind getrennt und bei guter Belüftung zu lagern. Das gilt auch für Düngemittel: Sie brennen meist nicht selbst, können aber Brände massiv verstärken, wenn sie mit anderen Stoffen reagieren.

www.nv.at
FIRMENMITTEILUNG

Richtig vorbeugen

www.es-tarat-brenna.at – Tipps, Infos und Kontakte übersichtlich aufbereitet!

„Es tarat brenna“ ist eine Initiative der Niederösterreichischen Versicherung und der Landwirtschaftskammer NÖ für die Bäuerinnen und Bauern.

ik Landwirtschaftskammer
Niederösterreich

NV

Es tarat brenna: Die NV Brandschutzprävention.

Temperatur messen nicht vergessen!

Regelmäßige Temperaturmessung bis 14 Wochen nach der Einlagerung,
ganz einfach mit dem Heu-Messkalender der NV.

Wir bringen's zusammen. Verlass di drauf.

Eine Initiative der Niederösterreichischen Versicherung und
der Landwirtschaftskammer NÖ für die Bäuerinnen und Bauern.

Nähe verbindet.
Unsere Niederösterreichische
Versicherung

Heu-Messkalender zum Download

Green Care kennenlernen

Soziale, pädagogische, gesundheitsfördernde Angebote

Die enge Verbindung von Menschen, Tieren und der Natur eröffnet aktiven Bäuerinnen und Bauern vielfältige Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für ihren Betrieb.

In Kombination mit einer Ausbildung oder Erfahrung im sozialen, pädagogischen oder gesundheitlichen Bereich kann daraus eine wertvolle Möglichkeit entstehen, den landwirtschaftlichen Betrieb um ein zusätzliches Standbein zu erweitern.

Green Care eröffnet vielfältige Perspektiven, wie soziale, pädagogische oder gesundheitsfördernde Angebote sinnvoll



Neue Wege für bäuerliche Betriebe mit Green Care

Infos zum Webinar

Termin: 22.06.2026,
16:00-18:30 Uhr
Ort: online
Teilnahmebeitrag:
€ 25,00 p.P. gefördert,
€ 80,00 p.P. ungefordert
Buchungsnummer: 3-0091997

mit der Landwirtschaft verbunden werden können. Dadurch entstehen neue Chancen für den Betrieb, aber auch für Menschen, die von den besonderen Ressourcen und der Atmosphäre eines Bauernhofes profitieren.

In diesem Webinar werden die Potentiale und Möglich-

keiten von Green Care vorgestellt.

Anmeldung & Informationen:
LFI Niederösterreich,
noe.lfi.at
oder telefonisch
unter
05 0259 26100



LFI Bildungsprogramm



Direktvermarktung und Einkommenskombination

Fachexkursion Direktvermarktung

Termin: 29.06.2026,
07:30-21:30 Uhr

Abfahrt:
Gmünd, Zwettl oder Ottenschlag

Teilnahmebeitrag:
€ 45,00 p.P. gefördert,
€ 130,00 p.P. ungefordert,
€ 40,00 p.P. gefördert für
BIO AUSTRIA Mitglieder

Buchungsnummer:
3-0092945



Pflanzenbau

Info-Veranstaltung zur Goldgelben Vergilbungskrankheit im biologischen Weinbau

Termin: 23.06.2026,
09:00-12:00 Uhr

Ort: Poysdorf

Teilnahmebeitrag:
€ 25,00 p.P. gefördert,
€ 100,00 p.P. ungefordert

Anrechenbarkeit:
2 Stunden für Sachkunde
Pflanzenschutz-WB

Buchungsnummer:
3-0095434



Pflanzen(schutz) rund um Haus & Hof: Anwenderschutz und Böse Blumen - Ambrosia, Stechapfel und Staudenknöterich

Termin: 13.07.2026,
13:00-18:00 Uhr

Ort: Gänserndorf

Teilnahmebeitrag:
€ 30,00 p.P. gefördert,
€ 80,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:
3-0090887



Umstellungskurs Biologischer Weinbau

Termin: 14.07.2026,
09:00-17:00 Uhr

Ort: Hollabrunn

Teilnahmebeitrag:
€ 60,00 p.P. gefördert,
€ 195,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:
3-0094815



Natur und Garten

Färben von Textilien mit Pflanzen - vielfältige Farben aus der Natur
Termin: 04.-05.07.2026,
jeweils 09:00-17:00 Uhr

Ort: Schrems

Teilnahmebeitrag:
€ 130,00 p.P. gefördert,
€ 310,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:
3-0092256



Praktisches Wissen aus der Natur - Wir kommen ins Tun!

Termin: 10.07.2026,
09:00-17:00 Uhr

Ort: St. Pölten

Teilnahmebeitrag:
€ 850,00 p.P. gefördert,
€ 1.850,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:
3-0095611



Lebensqualität Bauernhof

Gesund am Bauernhof

Termin: 17.06.2026,
08:30-11:30 Uhr

Ort: St. Pölten

Teilnahmebeitrag:
€ 15,00 p.P. gefördert,
€ 30,00 p.P. ungefordert

Buchungsnummer:
3-0095461



LQB-Webinar:

Demenz
Termin: 15.07.2026,
19:00-20:00 Uhr

Ort: online

Teilnahmebeitrag:
kostenlos

Buchungsnummer:
3-0095459



Tierhaltung

Grundlagen einer professionellen Almbewirtschaftung
Der Onlinekurs ist jederzeit ortsunabhängig zu absolvieren.

Teilnahmebeitrag:
€ 30,00 p.P.

Anrechenbarkeit:
1 Stunde für TGD-WB

Buchungsnummer:
3-0071538



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kurse

Weitere Bildungsangebote auf noe.lfi.at

Bildungs-Telefon:
05 0259 26100

Personalia

ÖKR Leopold Müller - 80: Ökonomierat Leopold Müller aus Krustetten bei Göttweig vollendet am 23. Juni 2026 sein 80. Lebensjahr. Über Jahrzehnte vertrat er mit großem Engagement die Anliegen seiner bäuerlichen Berufskollegen in der Standesvertretung. Der Jubilar führte einen Acker- und Weinbaubetrieb mit Rebschule, Obstbau und Buschenschank. Von 1988 bis 2000 war er Obmann der BBK Mautern, danach sieben Jahre Landeskammerrat. Für den NÖ Bauernbund wirkte er von 1995 bis 2010 als Obmann des Bezirksbauernrates. Seit 1969 ist er mit seiner Gattin Gertrude verheiratet; der Ehe entstammen drei Kinder.

Waltraud Ungersböck - 50: Waltraud Ungersböck aus Reitersberg in Scheiblingkirchen-Thernberg feiert am 25. Juni 2026 ihren 50. Geburtstag. Die Bäuerin prägt seit Jahren die agrarische Interessenvertretung im Bezirk Neunkirchen. Seit 2020 gehört sie dem Landesbauernrat an, seit 2023 ist sie Landeskammerrätin und seit 2024 Bezirksbauernratsobfrau. Im selben Jahr wurde sie zur Bürgermeisterin ihrer Heimatgemeinde gewählt. Von 2020 bis 2023 vertrat sie die Region als Landtagsabgeordnete. Waltraud Ungersböck ist mit Ehemann Herbert verheiratet; der Ehe entstammen drei Kinder. Darüber hinaus engagiert sie sich in der Bäuerinnenorganisation.

ALLES GUTE UNSEREN WIENER LESERN

Petra Altschachl, BA, MA, 2301 Oberhausen, feiert am 19. Juni 2026 ihren 35. Geburtstag.

Thomas Auermüller, 1210 Wien, feiert am 21. Juni 2026 seinen 60. Geburtstag.

Franz Weber, 1110 Wien, feiert am 22. Juni 2026 seinen 90. Geburtstag.

ALLES GUTE UNSEREN LESERN

GNADENHOCHZEIT

Voitschlag: Maria und Franz NEULINGER, Kleinhaslau 18 (2.6.) - **Zehnbach:** Maria und Franz REISINGER, Stock 5/1 (22.5.).

EISERNE HOCHZEIT

Aschbach-Markt: Gertrude und Josef KATTNER, Edla 1 (29.4.) - **Kirchberg an der Pielach:** Erna und Franz ENGEL, Schwebach 2 (24.6.) - **Michelbach:** Emma und Maximilian WACHTER, Dorf 34 (27.6.) - **Ockert:** Maria und Franz STURMLECHNER, Mühlenweg 11/2 (24.6.).

DIAMANTENE HOCHZEIT

Ardagger: Anna und Franz PRESSL, Markt 40 (22.5.) - **Breitstetten 3:** Ilse und Richard VOTZI (12.6.) - **Eggern:** Christine und Friedrich MADER, Reinberg-Heidenreichstein 57 (10.6.) - **Fahndorf 32:** Maria und Franz ZELLER (21.5.) - **Grossmotten-Rastbach-Reisling-Reitern:** Erna und Walter KÖNIGSHOFER, Reisling 18 (20.5.) - **Groß-Schweinbarth:** Pauline und Wilhelm GERITZER, Jägergasse 1A (18.6.) - **Niederschleinz:** Helga und Josef ZECHMEISTER, Hauptstraße 38 (25.6.).

GOLDENE HOCHZEIT

Altendorf: Margit und Josef SOLMAIER, Ortsstraße 8/2 (5.6.) - **Eibesthal:** Maria und Josef EXILLER, Unterort 31 (11.6.) - **Habruck 17:** Herta und Johann WALLNER (15.5.) - **Hagendorf 83:** Maria und Lambert KOBER (25.6.) - **Hassbach-Steyersberg:** Martina und Georg SCHRAMMEL, Kienberg 12 (26.5.) - **Maisberg 23/1:** Leopoldine

und Alois FUCHSLUGER (3.6.) - **Matzleinsdorf:** Ingrid und Engelbert ERHART, Maierhöfen 1 (27.6.) - **Neubau 12:** Elfriede und Anton KOLLER (25.6.) - **Raxendorf:** Christine und Franz STEINKELLNER, Zeining 2 (25.6.) - **Schönberg am Kamp:** Elisabeth und Karl EISENBOCK, Hauptstraße 2 (6.6.) - **St. Oswald:** Maria und Martin HINTERNDORFER, Obere Hauptstraße 3 (23.6.).

GRÜNE HOCHZEIT

Daniela KRAMEL und Herbert ETTENAUER, Weinzierl am Walde 2, 3610 Weinzierl am Walde (15.5.).

GEBURTSTAGE

95. Geburtstag

Feichsen: Johann REISENBICHLER, Gaisberg 3 (18.6.) - **Groß Engersdorf:** Paula SCHRAMM, Hauptstraße 121 (24.6.) - **Hanfthal 123:** Hermine SPANDL (25.6.) - **Sooss:** Helene DRIMMEL, Hauptstraße 49 (15.6.) - **St. Valentin:** Franz SADLAUER, Hofkirchen 30 (22.6.).

90. Geburtstag

Gumpoldskirchen: Brunhilde RECHTBERGER, Neugasse 15 (24.6.) - **Hagendorf 39:** Lorenz EDER (16.6.) - **Krems an der Donau:** Margarethe MOSER, Thallerner Hauptstraße 24 (7.6.) - **Neukirchen am Ostrong:** Johann FURTLER, Zöbring 17 (19.6.) - **Oberhöflein 42:** Anna KÜHLMAYER (19.6.) - **St. Leonhard am Walde:** Maria ECKER, Leopold Figl-Straße 18 (21.6.); Theresia HEIGL, Uraltalstraße 141 (16.6.) - **St. Veit an der Gölsen:** Margarete KAISER, Kropfsdorf 8/1 (26.6.) - **Straning 188:** Walter KROTTENDORFER (15.6.) - **Wilfleinsdorf:** Berta STEURER, Hauptstraße 60 (26.6.) - **Wittau:** Erika HÖDL, Probstdorfer Straße 1 (23.6.) - **Würmla:** Leopold ALTMANN, Mittermoos 1/2 (21.6.).

85. Geburtstag

Allentsteig: Karl BICHL, Bernschlag 15 (21.6.) - **Buchbach:** Anna

GAULHOFER, Teichgasse 9 (20.6.) - **Dorfstetten:** Aloisia FISCHL, Forstamt 28 (18.6.); Erwin BUGKEL, Wimbergeramt 64 (21.6.) - **Eckartsau:** Grete PÖTZL, Obere Hauptstraße 10/2 (19.6.) - **Eibenstein bei Raabs:** Leopoldine KÖCK, Unterpaffendorf 10 (20.6.) - **Ernstbrunn:** Magdalena ZECHMEISTER, Steinbach 18 (21.6.) - **Ertl:** Rosa HINTERHOLZNER, Holz 4 (23.6.) - **Gars am Kamp:** Ludwig ROCKENBAUER, Leopold Figlgasse 523/4 (28.6.) - **Gaweinstal:** Friedrich ADLER, Brünnerstraße 1 (19.6.) - **Gerersdorf:** Franziska OBERGRUBER, Loipersdorf 8 (17.6.); Josefa REDLINGHOFER, Grillenhöfe 10 (27.6.) - **Großbotten:** Karl PRUCKNER, Rothfarn 7 (25.6.) - **Großpertenschlag:** Josef STEINBAUER, Kleinpertenschlag 45/1 (19.6.) - **Jetzelsdorf 39:** Anton TEUFELSBAUER (19.6.) - **Kainraths 10/1:** Erich EXL (25.6.) - **Kirnberg an der Mank:** Maria KERSCHNER, Wolfsmath 8/2 (24.6.) - **Kürnberg:** Konrad HÖRMANN, Ramingtal 98/1 (26.6.) - **Laimbach am Ostrong:** Leopoldine SCHNECKL, Ried 20/1 (19.6.) - **Landfriedstetten:** Aloisia LEICHTFRIED, Wohlfahrtsbrunn 19 (17.6.) - **Lichtenwörth:** Berta BAUER, Feldgasse 5 (28.6.) - **Lugendorf 9:** Maria BERNHARD (18.6.) - **Michelbach:** Emma WACHTER, Dorf 34 (23.6.) - **Mold:** Dr. Alfred MANTLER, Rosenberg 44 (28.6.) - **Motten 2:** Frieda WEINBERGER (24.6.) - **Neukirchen am Ostrong:** Johann HÄUSLER, Prinzelndorf 8 (21.6.) - **Ober Grafendorf:** Ferdinand WOHLMUTH, Wantendorf 13 (23.6.) - **Ollern-Ried:** Anna GRUBER, Hakenstraße 25 (18.6.) - **Pachfurth:** Anna NÄGERL, Dorfstraße 33 (21.6.) - **Pernegg 2:** Anna-Maria KALAB (24.6.) - **Prellenkirchen:** Elfriede WOLF, Obere Hauptstraße 35 (26.6.) - **Putzing:** Josef BRÜNDL, Hauptstraße 10 (23.6.) - **Rafing 19:** Maria REININGER (18.6.) - **Rohrbach an der Gölsen:** Johann GRUBER, Oberrohrbach 2 (22.6.) - **Schenkenbrunn 4:** Johann BAUMGARTNER (16.6.) - **Schrattenbruck-Melk:** Elfriede BRANDL, Pöverding 1 (27.6.) - **Schwarzau am Steinfelde:** Anna GAMPERL-HEISSENBERGER, Wechselbundesstraße 38

(20.6.) - **Senftenberg**: Anton EMBERGER, Reichaueramt 9 (24.6.) - **Sieding**: Margarete POSTL, Thanner Str. 71 (15.6.) - **St. Georgen am Steinfeld**: Margarete AUER, Wilhelmsburger Straße 40 (17.6.) - **St. Leonhard am Walde**: Alois EGGER, Urtalstraße 135 (16.6.) - **St. Pölten Stadt**: Maria GEISSBERGER, Buchbergerstraße 53/1 (20.6.) - **Tulln**: Johann MAYERHOFER, Karlsgrasse 23 (26.6.) - **Watzelsdorf 124**: Anna BINDER (26.6.) - **Weixelberg 3/1**: Johann SANDLER (23.6.) - **Zeillern**: Anneliese SPREITZ, Jakobstraße 7 (27.6.) - **Zemling**: Anna STEININGER, Kellergasse 2 (27.6.).

80. Geburtstag

Etzen: Friedrich FRÜHWIRTH, Reitern 7/1 (26.6.) - **Euratsfeld**: Franz HILMBAUER, Distelberg 2/1 (23.6.) - **Groß Ebersdorf**: Friederike RISAVY, Enzersfelder Straße 50 (21.6.) - **Göttlesbrunn**: Christine GRASSL, Dorfstraße 2 (19.6.) - **Hinterbrühl**: Christina HUMER, Hauptstraße 136 (23.6.) - **Hochwolkersdorf**: Marianne PONWEISER, Dorfstraße 6 (26.6.) - **Jahrings**: Maria KITZLER, Guttenbrunn 6/2 (27.6.) - **Judenau**: Maria KRENN, Wehrgasse (21.6.) - **Kainreith 15**: Karl FUCHS (17.6.) - **Kleinzell**: Friedrich KNAUER, Grub 1 (21.6.) - **Loosdorf-Schollach**: Anna MAYRHOFER, Anton-Wildgans-Straße 9 (20.6.) - **Maissau**: Karl LUNZER, Aigenstraße 33 (17.6.) - **Maria Anzbach-Eichgraben**: Anna Maria HÖLLERER, Oed 20 (23.6.) - **Oberbergern 35**: Franz SCHMIDT (21.6.) - **Obertautendorferamt 20**: Elisabeth FEIERTAG (16.6.) - **Pyhra-Wald**: Franz GARTNER, Unterburbach 2 (27.6.) - **Pöchlarn**: Anton MOSER, Rüdigerstraße 33 (19.6.) - **Reinsberg**: Johann FAHRNBERGER, Buchberg 20 (26.6.) - **Rohrbach 27**: Anna BERGER (15.6.) - **St. Pölten Stadt**: Johann KERN, Dr. Hübscher-Gasse 6 (23.6.) - **Texingtal**: Engelbert ENNE, Haberleiten 4 (26.6.) - **Wang**: Cäcilia OSANGER, Höfling 3 (25.6.) - **Wartmannstetten**: Karl POSCH, Schulberg 2 (21.6.) - **Zwerndorf**: Annemarie REISCHÜTZ, Lindenstraße 5 (12.6.).

75. Geburtstag

Aigen 37: Josef PUCHEGGER (15.6.) - **Allhartsberg**: Franz

SCHNABL, Grub 4 (28.6.) - **Atzenbrugg**: Josefine KÖGL, Wiener Straße 4 (27.6.) - **Baumgarten an der March 49**: Hermann HIRSCH (17.6.) - **Echsenbach**: Franz BICHL, Rieweis 2 (21.6.) - **Ernstbrunn**: Margaretha PLANK, Gebmanns 5 (20.6.) - **Feistritz am Wechsel 69**: Franz TANZLER (17.6.) - **Gansbach-Kicking**: Gerhard GRÜN, Hessendorf 5/2 (24.6.) - **Gföhleramt 84**: Helga RAUSCHER (26.6.) - **Großriedenthal 77**: Martha RIEGLER (17.6.) - **Großrupprechts 27**: Anna HOLZMÜLLER (28.6.) - **Gschaidt**: Maria KAGER, Burgerschlag 5 (25.6.) - **Guntersdorf**: Ing. Herbert EDER, Bahnhofsiedlung 109 (22.6.) - **Habruck 20**: Helmut SCHIMANKO (24.6.) - **Hainfeld**: Leopold SCHILDBÖCK, Bernau 26 (19.6.) - **Heinrichsreith 5**: Herta WEISSKIRCHER (21.6.) - **Klein Riedenthal**: Waltraud HEBENSTREIT, Weinstraße 21 (23.6.) - **Kollnbrunn**: Maria BOGNER, Sommerzeile 18 (20.6.) - **Landfriedstetten**: Hermine SIMONER, Reith 1 (20.6.) - **Langenlois**: Gertrude NASTL, Zwettler Straße 35 (17.6.) - **Loich**: Veronika RIEGLER, Rehgrabengegend 4 (21.6.) - **Maria Anzbach-Eichgraben**: Josef KIEBL, Knagg 6 (17.6.) - **Michelhausen**: Anna BAUER, Talstraße 19 (19.6.) - **Muckendorf-Wipfing**: Alois MALY, Königstetter Straße 16 (20.6.) - **Mursetten**: Anton GRÄLL, Gunnersdorf 10 (22.6.) - **Mühlbach**: Mag. Martin GUDENUS, Schlossstraße 1 (25.6.) - **Münichreith**: Ernst JAIDHAUSER, Neuwaldhäusl 33 (20.6.) - **Obernalb**: Franz WIDHALM, Im Winkel 7 (22.6.) - **Petronell**: Johann DIETRICH, Hauptstraße 47 (15.6.) - **Pyhra-Wald**: Elfriede AMBICHL, Egelsee 12 (21.6.); Otto HELL, Wald 5 (22.6.) - **Pöbring**: Maria STÖGMÜLLER, Payerstetten 10 (24.6.) - **Rabenstein an der Pielach**: Anna GRASMANN, Tradigist 45 (24.6.) - **Raxendorf 12**: Brigitte AUFERBAUER (21.6.) - **Reichpolds**: Alois FASCHING, Günsles 5 (20.6.) - **Ringendorf 11**: Gertrude REDL (17.6.) - **Ruppersthal 93**: Karl WIELAND (22.6.) - **Schönbach**: Maria BAUER, Dorfstadt 11 (25.6.) - **Schönberg am Kamp**: Elisabeth EISENBOCK, Hauptstraße 2 (21.6.) - **Sonntagberg**: Maria ECKER, Rotte Wühr 8 (17.6.)

- **Unterthumeritz 1**: Alma SCHÄLLER (26.6.) - **Wolfsbach**: Maria HAIDEN, Plankenboden 9 (19.6.) - **Zwentendorf an der Donau**: Michaela ZWICK, Preuwitz 15 (17.6.).

70. Geburtstag

Alland-Raisenmarkt: Ludwig STEINER, Wagenhofstraße 410 (23.6.) - **Baumgarten am Wagram 1**: Erna LIST (23.6.) - **Dietmanns**: Alfred KLANER, Dorfstraße 4 (19.6.) - **Drösing-Waltersdorf**: Renate SCHORDAN, Hauptstraße 39 (20.6.) - **Elsarn-Wiedendorf**: Hermine BRAUN, Am Berg 47 (28.6.); Wolfgang BERGER, Schloßstraße 2 (17.6.) - **Ernsthofen**: Johann STOLLNBERGER, Weinzierl 4/1 (28.6.) - **Gansbach-Kicking**: Annemarie GRÜN, Hessendorf 5 (23.6.) - **Gaweinstal**: Franz EISENECKER, Dorfstraße 57 (15.6.) - **Grub**: Ferdinand ULM, Buchelbachstraße 42 (28.6.) - **Gänserndorf**: Eva KAISER, Hauptstraße 40 (22.6.) - **Haunoldstein**: Veronika STELZHAMMER, Hauptstraße 63 (16.6.) - **Heidenreichstein**: Friedrich HOFBAUER, Kleinpertholz 13a (28.6.) - **Hollenthon**: Anna SCHWARZ, Spratzeck 1a (20.6.) - **Holzling-Petzenkirchen**: Anna DOPPLER, Sandberg 1/2 (25.6.) - **Jeitendorf 33**: Franz SCHWARZ (17.6.) - **Kirchberg an der Pielach**: Anna GONAUS, Schwerbachgegend 16 (15.6.) - **Klausen-Leopoldsdorf**: Alois HERZOG, Klein-Krottenbach 112 (18.6.) - **Klein Hadersdorf**: Helmut DENNER, Bundesstraße 49 (26.6.) - **Kranichberg**: Maria VOSEL, Kreithberg 29 (23.6.) - **Leiben**: Karl TSCHABEK, Losau 14 (15.6.) - **Michelhausen**: Franz HASLINGER, Bundesstraße 1 (23.6.) - **Moosbrunn**: Brigitta PAST, Hauptstraße 40 (25.4.) - **Neuhofen an der Ybbs**: Maria-Helene AIGNER, Pumperlberg 1/1 (28.6.) - **Obersdorf**: DI Heinrich STEINDL, Antoniusgasse 3 (20.6.) - **Obertautendorferamt 27**: Elisabeth FALLMANN (17.6.) - **Ottenthal-Guttenbrunn**: Ernst SCHLEINING, Ottenthal 41 (18.6.) - **Rabenstein an der Pielach**: Christa SCHEIKL, Steinklamm 2 (28.6.) - **Roiten**: Mag. Franz BECK, Autokaderstraße 14-16/3 (18.6.) - **Rudmanns**: Johannes Maria SZYPULSKI,

Zwettl Stift 1 (25.6.) - **Scheibbsbach 6/1**: Johanna FENZL (27.6.) - **Schwarzenbach an der Pielach**: Stefanie WAGENHOFER, Seerotte 7 (15.6.) - **Seeb 13**: Karoline ZUNTERMANN (15.6.) - **Siebenlinden**: Josef KOPPENSTEINER, Vierlings 4/1 (22.6.) - **Spital 15**: Maria GÖLL (16.6.) - **St. Aegydt am Neuwalde**: Franz FRITZ, Mitterbach 32 (28.6.) - **St. Corona am Wechsel**: Anna GRUBER, Unternberg 44 (25.6.) - **St. Margarethen an der Sierning**: Rosa PLANER, Rammersdorf 5 (25.6.) - **Sölling 9/2**: Brigitte METZINGER (19.6.) - **Thenneberg-Altenmarkt**: Johann GRAM, Thenneberg 10 (18.6.) - **Türnitz**: Josef GLASER, Traisenbachstraße 56 (26.6.) - **Viehdorf**: Johann LECHNER, Ennsfeld 14 (17.6.) - **Waldamt**: Friedrich SCHEINHART, Schwarzsois 11 (23.6.) - **Wien**: Mag. Josef ILLICHMANN, Untere Kaistraße 24/6/6 (20.6.) - **Windhag**: Elfriede WAGNER, St. Leonharderstraße 17/1 (28.6.) - **Wolfsbach**: Rudolf GUGLER, Bachlerboden 2 (23.6.) - **Wolfshoferamt 51**: Gertraud STEINER (21.6.) - **Wurmbrand 16**: Gottfried KITZLER (28.6.) - **Zehetgrub 5**: Franz HÖLLER (19.6.) - **Zellerndorf**: Renate FEGERL, Deinzendorf 54 (17.6.) - **Zissersdorf bei Hausleiten**: Franz WEISS, Schulstraße 13 (28.6.).

65. Geburtstag

Abstetten: Christian BRODKORB, Martinstraße 11 (24.6.) - **Altenburg**: Karl SCHÜLLER, Horner Straße 1 (22.6.) - **Amstetten-Umgebung**: Paul NEUHEIMER, Boxhofen 90 (26.6.) - **Bad Erlach**: Gertraud HAUCK, Dorfgasse 21 (20.6.) - **Bierbaum am Kleebühel**: Leopold BAUER, Landstraße 42 (26.6.) - **Brunn an der Wild**: Renate RISS, Horner Straße 8 (20.6.) - **Deutsch Brodersdorf**: Gerlinde GREILINGER, Obere Hauptstraße 50 (25.6.) - **Dürnstein-Loiben**: Christoph HINTERHOLZER, Oberloiben 1 (24.6.) - **Etzen**: Roswitha KASPAR, Ober Neustift 46/2 (15.6.) - **Frankenfels**: Gertrude HOLLAUS, Pernarotte 4/1 (23.6.) - **Furth an der Triesting**: Helga TISCH, Ebeltal 2 (17.6.) - **Grabenegg**: Anton WAXENEGGER, Naspert 2 (22.6.) - **Groß-**

radischen: Johann HOUSCHKO, Groß-Radischen 83 (15.6.) - **Göpfritz an der Wild:** Maria ORFANDL, Wildweg 1 (15.6.) - **Jedenspeigen-Sierndorf:** Maria WILLE, Hauptstraße 13 (22.6.) - **Johannesberg:** Josef BÜRGMAYER, Kapellenstraße 7 (16.6.) - **Kapelln:** Hermann SCHULZ, Ortsstraße 19 (25.6.) - **Klausen-Leopoldsdorf:** Adolf GÖTZ, Agsbach 603/4 (18.6.) - **Klein Wetzles:** Johann KLOIBHOFER, Egres 10 (26.6.) - **Kürnberg:** Hubert NELL, Ramingtal 106 (27.6.) - **Laa an der Thaya:** Michael OBERNDORFER, Mozartgasse 85 (28.6.) - **Laab im Walde:** Gerhard ZADROBILEK, Ruhlandweg 1 (23.6.) - **Mank:** Gabriele TEUFL, Wolkersdorf 5 (27.6.) - **Mannersdorf an der March:** Helmut KRIEGL, Kirchengasse 6 (27.6.) - **Marbach am Walde:** Ingrid BAUMGARTNER, Kleinmarbach 43 (24.6.) - **Margarethen am Moos:** Josef WANNASEK, Hauptplatz 4 (18.6.) - **Moniholz 8:** Erich SCHNAIT (19.6.) - **Muggendorf:** Franz REISCHER, Kreuth 7 (25.6.) - **Nabegg 57:** Gertraud BÜHRINGER (22.6.) - **Ollern-Ried:** Franz Werner KRAUS, Gartenstraße 38 (23.6.) - **Pillichsdorf:** Veronika HÖSCH, Wiener Straße 3 (16.6.) - **Purgstall an der Erlauf:** August FISCHER, Praterstraße 10/3/3 (17.6.) - **Raxendorf:** Herma Maria MAURER, Neudorf 4 (21.6.) - **Reisenberg:** Heidemarie FELLNER-HÖLZL, Heldenplatz 12 (22.6.) - **Rohrbach an der Gölsen:** Franz BADER, Neidhart von Reuenthal-Straße 1 (23.6.) - **Scheiblingkirchen:** Herbert PECHER, Hauptstraße 3 (24.6.) - **Schönbichl:** Ing. Karl WEINGARTNER, Greimpersdorfer Straße 150 (24.6.) - **Wagram an der Donau 14:** Ferdinand SURITSCH (16.6.) - **Waldamt:** Hermine HASELSTEINER, Schwarzois 13 (26.6.) - **Weixelberg:** Rosa HOBL, Kleingerungs 6 (26.6.) - **Wiesmath:** Anna KONLECHNER, Kindlmühle 2 (15.6.) - **Wolfsegg:** Werner SÜSS, Guttenbrunn 9/1 (26.6.) - **Wolfshoferamt 75:** Mag. Elisabeth RIEDERER (24.6.) - **Wümla:** Veronika EICHINGER, Pöding 7/2 (22.6.).

60. Geburtstag

Alland-Raisenmarkt: Gertrude GAUPMANN, Hauptbach 22 (20.6.)

- **Altlenzbach:** Andreas KIEBL, Modauergasse 1 (15.6.) - **Brand-Laaben:** Irene MAYERHOFER, Klamm 5 (21.6.) - **Bromberg:** Wolfgang SUCHER, Forst 3 (21.6.) - **Dallein 14:** Eduard PLESSL (25.6.) - **Eichberg 13:** Maria SCHUSTER (24.6.) - **Ertl:** Hermine SCHÖN-EGGER, Waidhofnerstraße 30 (18.6.) - **Fistriz 12/1:** Adolf NEUBURGER (24.6.) - **Goschenreith am Taxenbache 13:** Reinhard RUPP (26.6.) - **Großotten:** Ingrid TÜCHLER, Thaurus 5 (19.6.) - **Gschwendt 24:** Johann FANDL (19.6.) - **Haunoldstein:** Karl BUCHSTOCK, Rosengasse 2 (16.6.) - **Heinreichs:** Walter FIDA, Jetzles 17/2 (19.6.) - **Hochrieß:** Sieglinde SCHWARZ, Reichersau 2 (25.6.) - **Kainrathschlag 25/1:** Anita UNGER (18.6.) - **Kainreith 36/2:** Isabella HOFER (27.6.) - **Kaltenbach 16:** Ernestine ZACH (27.6.) - **Kapelln:** Helga SUMMERER, Obermisting 1 (16.6.) - **Kirchstetten:** Ing. Karl DILL, Hinterholz 47 (18.6.) - **Kälberhart:** Manfred PICHLER, Loitsbach 4/1 (23.6.) - **Marbach im Felde 36:** Gerlinde HERNDLER (15.6.) - **Moosbrunn:** Gerda STUMMER, Neubachgasse 16 (3.6.) - **Muckendorf-Wipfing:** Josef BIRNÖCKER, Schloßgasse 17 (18.6.) - **Nabegg 33:** August HADER (23.6.) - **Oberfellabrunn:** Christa SCHEUER, Hollabrunnerstraße 2 (23.6.) - **Oberschoderlee 2:** Manfred BURISCH (26.6.) - **Oberwaltersdorf:** Franz MITTER, Hauptstraße 23 (20.6.) - **Patzmannsdorf 42:** Johannes BÖCK (25.6.) - **Puchberg am Schneeberg:** Claudia GROSS, Größenbergweg 63 (22.6.) - **Schratzenbruck-Melk:** Alois STÄTTLER, Großpriel 4 (26.6.) - **Schöngrabern 62:** Renate DICK (28.6.) - **Senftenberg:** Alfred EDER, Reichaueramt 9/2 (27.6.) - **Sonntagberg:** Brigitte MADERTHANER, Rotte Nöchling 24 (17.6.); Leopold SCHWARNTHORER, Rotte Baichberg 14 (27.6.) - **St. Leonhard am Walde:** Maria FUCHSLUGER, Urtalstraße 139 (25.6.) - **St. Veit an der Gölsen:** Franz ZÖCHLING, Wobach 16 (16.6.) - **Steyersberg 15:** Anita RESSLER (24.6.) - **Teesdorf:** Josef FRÜHWIRTH, Hauptstraße 7 (21.6.) - **Theras 65:** Franz ARNBERGER (24.6.) - **Theresienfeld:**

Walter NITZLADER, Wienerstraße 24 (20.6.) - **Weixelberg 4:** Anna NEUWIRTH (23.6.) - **Wiesmath:** Markus SCHNEEWEIS, Schlattenstraße 5 (15.6.) - **Wilhelmsburg:** Doris BIRO, Reith 2 (24.6.) - **Wittau:** Herbert BLATT, Hauptstraße 51 (24.6.) - **Wolfsegg 10:** Gerhard FUTTERKNECHT (19.6.) - **Zwentendorf an der Donau:** Gabriele KEIBLINGER, Postgasse 28 (22.6.).

WIR BEDAUERN DAS ABLEBEN FOLGENDER LESER

Diepolz 22: Josef HOLZER, verstorben am 28.5. im 87. Lebensjahr - **Ebreichsdorf-Schranawand-Unteraltdorf-Weigelsdorf:** Josefa MOSER, Hofmühlgasse 4, verstorben am 25.5. im 87. Lebensjahr - **Eitzersthal 2:** Elfriede GOLL, verstorben am 10.5. im 94. Lebensjahr - **Emmersdorf an der Donau:** Theresia STEINER, Kirchengasse 1, verstorben am 8.5. im 88. Lebensjahr - **Fischamend:** Otto DEININGER, Klein-Neusiedler Straße 20, verstorben am 27.5. im 64. Lebensjahr - **Freundorf:** Anna MAYER, Kirchengasse 2, verstorben am 19.5. im 88. Lebensjahr - **Gföhleramt 29:** Karl WINKLER, verstorben am 22.5. im 85. Lebensjahr - **Großmeiseldorf:** Johann ZEITLBERGER, Hauptstraße 24, verstorben am 30.5. im 93. Lebensjahr - **Groß Weissenbach:** Brigitte REDL, Rohrenreith 23, verstorben am 22.5. im 71. Lebensjahr - **Habruck:** Erna PALMETSHOFER, Wolfenreith 1, verstorben am 25.5. im 71. Lebensjahr - **Hainburg an der Donau:** Karoline GRUBER, Thebnerstraße 1243, verstorben am 25.5. im 89. Lebensjahr - **Haslau an der Donau:** Hermine PONATH, Hauptstraße 24/2, verstorben am 23.5. im 98. Lebensjahr - **Kattau 64:** Robert REININGER, verstorben am 20.5. im 64. Lebensjahr - **Kleinschönau bei Zwettl:**

Anton TRAPPL, Kleehof 2, verstorben am 24.5. im 95. Lebensjahr - **Kleinstelzendorf:** Rosa FISCHER, Weidenweg 25, verstorben am 25.5. im 95. Lebensjahr - **Michelbach:** Josef WACHTER, Kleindurlas 15, verstorben am 25.5. im 85. Lebensjahr - **Neidling:** Theresia SCHRATTENHOLZER, Wernersdorf 5, verstorben am 17.5. im 96. Lebensjahr - **Pillersdorf 19:** Rudolf BUCHMAYER, verstorben am 28.5. im 91. Lebensjahr - **Pyhra-Wald:** Franz RENNEN, Kirchweg 18, verstorben am 22.5. im 78. Lebensjahr; Rudolf SAILER, Schauching 25, verstorben am 24.5. im 83. Lebensjahr - **Reisenberg:** Waltraud SCHWARZOTT, Hauptplatz 17, verstorben am 23.5. im 96. Lebensjahr - **Scheibbsbach 35:** Johanna PUNZENGRUBER, verstorben am 28.5. im 93. Lebensjahr - **Schwarzau am Steinfelde:** Anna WEBER, Guntrams 8, verstorben am 8.5. im 90. Lebensjahr; Josef GAMPERL-HEISENBERGER, Wechselbundesstraße 38, verstorben am 19.5. im 86. Lebensjahr - **St. Anton an der Jessnitz:** Anna PFLÜGL, Gruft 11, verstorben am 22.5. im 99. Lebensjahr - **St. Leonhard am Forst:** Karl HEHER, Lehenleiten 2, verstorben am 25.5. im 90. Lebensjahr - **Ulrichskirchen-Schleimbach-Kronberg:** Josef DACHAUER, Schulgasse 3, verstorben am 24.5. im 88. Lebensjahr - **Wolfsbach:** Theresia PFAFFENEDER, Hofstraße 10, verstorben am 16.5. im 92. Lebensjahr - **Wurmbrand:** Maria FALTIN, Böhmisdorf 16, verstorben am 30.5. im 87. Lebensjahr - **Zwentendorf an der Donau:** Barbara GEYER, Oberbierbaum 33, verstorben am 18.5. im 89. Lebensjahr - **Zwentendorf-Wenzersdorf:** Karl BUCHHAMMER, Zwentendorf 31, verstorben am 20.5. im 89. Lebensjahr.

Einsendungen

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläumshochzeiten und Todesfälle bitte bis spätestens Mittwochnachmittag melden.

Schriftlich an:

Leserservice NÖ Bauernzeitung
Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/9020 DW 2000,
2240 oder 2260

E-Mail: service-noe@bauernzeitung.at

RINDERMARKT

Veränderte Verhältnisse

Die Marktverhältnisse am EU-Schlachtrindermarkt haben sich geändert und die Preise tendieren, zumindest kurzfristig, nach oben – Dazu trugen auch neue Impulse für die EU-Rindfleischexporte durch das islamische Opferfest bei – Hierzulande hat sich der seit längerem bestehende Rückstau aufgelöst und die angebotenen Stiere flossen zügig ab – Auch die Nachfrage zeigt sich wieder flotter – Sowohl im Lebensmittelhandel als auch im Tourismus hat das Interesse an Rindfleisch wieder zugenommen – In diesem positiven Umfeld tendieren die Preise nach oben – Auch in Deutschland zeigt sich der Stiermarkt wieder ausgewogen – Im Süden ermöglichte eine für die Nachfrage eher knappe Verfügbarkeit einen deutlichen Anstieg der Stierpreise – Deutsche Schlachtkühe notieren weitgehend unverändert – In Österreich fällt das Kuhangebot nach den jüngsten Niederschlägen wieder geringer aus – Die Notierung tendiert im Gefolge der allgemeinen Rinderentwicklung nach oben – Für Schlachtkalbinnen gab es eine Verbesserung um fünf Cent – Die NÖ Rinderbörse zahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 5,78 Euro pro kg plus USt.

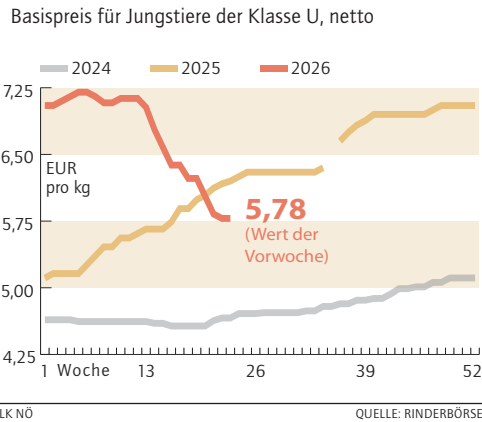
Versteigerungen

Kälbermarkt in Bergland am 03.06.2026; FV = Fleckvieh

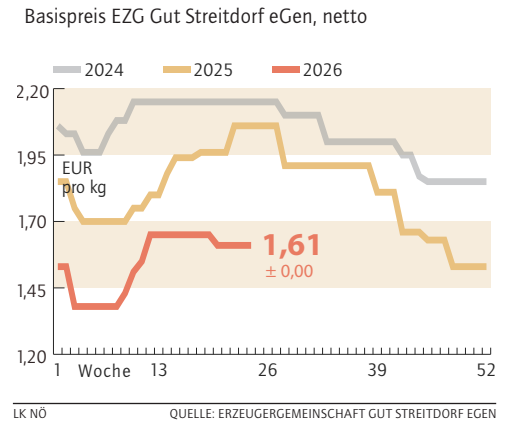
Nutzkälber	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
FV (bis 80 kg), männl.	46	72	10,82
FV (81-90 kg), männl.	57	85	10,86
FV (91-100 kg), männl.	82	96	9,96
FV (101-110 kg), männl.	69	105	9,82
FV (111-120 kg), männl.	43	115	9,44
FV (über 120 kg), männl.	36	129	9,07
FV (bis 80 kg), weibl.	13	70	8,00
FV (81-90 kg), weibl.	8	84	8,04
FV (91-100 kg), weibl.	10	97	8,26
FV (101-110 kg), weibl.	10	107	8,10
FV (111-120 kg), weibl.	4	113	7,58
FV (über 120 kg), weibl.	5	142	6,22
Kreuzung, männl.	49	101	9,48
Kreuzung, weibl.	27	101	8,31
Brown Swiss, männl.	1	110	5,70
Schwarzbunte, männl.	1	79	2,00
Gesamt	461		

Einsteller	Stück Verkauf	Ø-Ge-wicht kg	Ø-Netto €/kg
Fleckvieh, männl.	3	142	8,61
Fleckvieh, weibl.	3	167	6,85
Kreuzung, weibl.	1	232	5,00

Jungtierpreis in NÖ



Schweinepreis in NÖ



Preisbericht Gut Streitdorf

Preisbericht Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie EZG Gut Streitdorf eGen; in Euro pro kg, netto
Die aktuellen Marktpreise sind unter www.noelko.at abrufbar.

	Woche	Notie-rung	Vorno-tierung
Jungtiere Kl. U	08.06.-14.06.	k.E.	(5,78)
Schlachtschweine Basispreis	04.06.-10.06.	1,61	(1,61)
ÖHYB-Ferkel	08.06.-14.06.	2,95	(3,05)

Schlachtrinder

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 24/2026, in Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	5,92-6,25
U	–	–	5,85-6,18
R	–	–	5,78-6,11
O	–	–	4,91-5,38
P	–	–	4,84-5,31

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preise sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungtiere jünger 20 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität.

AMA Preisbericht

Preisbericht Agrarmarkt Austria, Stand: KW 22/2026
Auszahlungspreise inkl. Zu- und Abschläge frei Schlachthof in Euro pro kg, netto

	Österreich			Niederösterreich		
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche
Stiere						
U3	740	6,06	(-0,05)	201	6,06	(-0,04)
R3	216	6,02	(-0,04)	65	6,02	(± 0,00)
E-P	2.621	6,02	(-0,05)	761	6,03	(-0,03)
Kühe						
R3	283	5,69	(+ 0,02)	61	5,76	(- 0,04)
O3	122	5,46	(+ 0,09)	17	5,48	(+ 0,09)
E-P	1.904	5,46	(- 0,01)	371	5,50	(- 0,09)
Kalbinnen						
U3	328	6,32	(+0,03)	81	6,20	(- 0,02)
R3	345	6,19	(+ 0,04)	90	6,16	(- 0,03)
E-P	1.133	6,18	(+ 0,02)	265	6,12	(- 0,04)

SCHWEINEMARKT

Steigender Preisdruck

Die Lage am EU-Schweinemarkt ist für Juni ungewöhnlich angespannt – Das Angebot am Lebendmarkt ist vielerorts zwar überschaubar und teilweise weiter rückläufig, dennoch wird die Vermarktung zunehmend schwieriger – Am Fleischmarkt laufen die Geschäfte weiterhin äußerst schleppend – Die Schweinepreise entwickelten sich zuletzt uneinheitlich – Aus Deutschland, Spanien und Frankreich wurden behauptete Notierungen gemeldet – In Italien und Belgien sanken die Preise – Ähnlich ist die Situation am heimischen Schweinemarkt – Ein nicht allzu großes Angebot an schlachtreifen Tieren trifft auf eine schwache Nachfrage am Fleischmarkt – Im Fleischverkauf wird von anhaltendem bis steigendem Preisdruck berichtet – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab dem 04. Juni 1,61 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,89 Euro (unverändert) pro kg plus USt. – Der Durchschnittspreis (ca. 60 Prozent MFA) lag in der 23. Woche bei 1,80 Euro pro kg plus USt.

Lämmer

Preisbericht Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H, Stand: KW 22/2026, netto in Euro pro kg

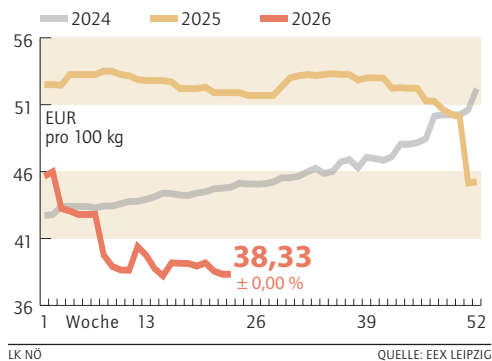
Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	3,49
Lämmer Kategorie II/III	1,99
Altschafe/Altwidder	1,01

Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten, ...)	
Lämmer Kategorie I	8,03
Lämmer Kategorie I, biologische Ware	8,39

Auszahlungspreis basierend auf tatsächlichen Verkäufen

Milchpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



MILCHMARKT

Wenig Änderung in NÖ

Von den in Niederösterreich tätigen Molkereien wurden für Juni bisher Milchpreise mit stabiler bis rückläufiger Tendenz bekanntgegeben – Unverändert sind die Milchpreise bei Berglandmilch und bei MGN/NÖM – Bei Berglandmilch liegt der Nettopreis für GVO-freie Qualitätsmilch nach der leichten Absenkung im Vormonat bei 43,00 Cent/kg und für Biomilch (inkl. durchschnittlicher Projektzuschläge) bei 55,07 Cent/kg – Bei MGN/NÖM wird der Preis für GVO-freie Qualitätsmilch seit März bei 44,00 Cent/kg netto stabil gehalten – Für Biomilch werden seit April 55,00 Cent/kg netto bezahlt – Erstmals seit Februar wurde im Juni bei der Gmundner Molkerei der Milchpreis verändert – Eine hohe Milchmenge gepaart mit einer schwierigen Absatz- und Preissituation führte diesen Monat zu einer Absenkung des Preises um einen Cent netto – Damit liegt der Preis für GVO-freie Qualitätsmilch nun bei 41,00 Cent/kg netto – Von Pinzgaumilch lag zu Redaktionsschluss noch keine Information für Juni vor, der Preis für Biomilch liegt seit Februar bei 55,39 Cent/kg netto.

Milchpreiserhebung

Österreichpreise, erhoben von der Agrarmarkt Austria Milchpreis ab Hof, alle Beiträge in Cent pro kg, netto

	4,19 % Fett 3,44 % Eiw. ¹	4,2 % Fett 3,4 % Eiw. ²	4,0 % Fett 3,4 % Eiw. ³
April 2026			
Milch gesamt ⁴	46,75	46,65	46,08
Milch GVO -frei ⁵	44,04	43,94	43,36
Biomilch ⁵	55,16	55,06	54,49

¹ Auszahlungspreis unter Berücksichtigung des natürlichen Fett- und Eiweißgehaltes im betreffenden Monat

² Errechneter Preis bei durchschnittlichen österreichischen Inhaltsstoffen

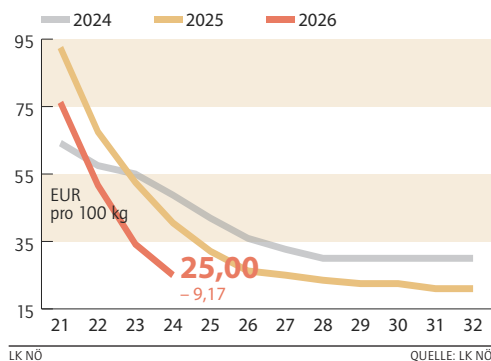
³ Milchpreis errechnet auf Basis 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß zwecks Vergleich mit dem deutschen Orientierungspreis

⁴ Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten

⁵ ohne Heumilchzuschlag

Frühkartoffelpreis in NÖ

Erzeugerpreis für Heurige, netto



Eier

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 24/2026 in Euro pro 100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L
Freilandhaltung	31,00–34,00
Bodenhaltung	26,00–30,00

Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % USt.

Haltungsform	Gewichtsklasse L	Gewichtsklasse M
Freilandhaltung	28,00–31,00	25,00–30,00
Bodenhaltung	24,00–26,00	21,00–24,00

EIERMARKT

Zahl kleiner Eier steigt

Die Absatzmöglichkeiten für die Direktvermarkter von Eiern laufen weiterhin zufriedenstellend – Auch der leicht reduzierte Produktionsumfang setzt sich fort – Durch die Umstellungen ist das Angebot an kleinen Eiern umfangreicher als das an großen – Das Preisniveau bleibt unverändert.

Raufutter

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: KW 19/2026, in Euro pro Tonne, inkl. Ust.

Zukaufspreis: zugestellt frei Hof in NÖ		
Wiesenheu	konventionell, Großballen	230–270
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	250–280
Stroh	in Großballen	140–170

Erzeugerpreis ab Hof		
Wiesenheu	konventionell, Großballen	150–190
Wiesenheu	biologisch, in Großballen	170–210
Stroh	in Großballen	100–110

Richtpreis	
Rundballensilage je Ballen	32–38

Die Erzeugerpreise unterliegen gewissen Schwankungsbreiten aufgrund unterschiedlichen Wassergehalts, Qualität, Ballengewichts, etc.

ZWIEBELMARKT

Saisonumstellung

Die Vermarktungssaison 2025/26 für österreichische Zwiebeln geht ruhig ihrem Ende entgegen – Die noch vorhandenen Restmengen sind meist für den heimischen LEH reserviert und werden in den nächsten beiden Wochen abverkauft – Exporte wurden zuletzt kaum noch getätigt – Bei den Preisen gab es ebenfalls keine Änderungen – Für Zwiebeln der Ernte 2025, geputzt und sortiert in der Kiste, wurden zu Wochenbeginn je nach Qualität und Größe meist 20 bis 24 €/100 kg bezahlt – Vergangene Woche wurden in NÖ und im Burgenland bereits die ersten Winterzwiebeln gerodet – Die Erntemengen sind noch sehr überschaubar – Im LEH werden die ersten heimischen Winterzwiebeln voraussichtlich in zwei Wochen zu finden sein.

Feldgemüse

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn Preise in Euro pro 100 kg, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten	20–24
Karotten	5-kg-Sack, ab Rampe	55–60
Sellerie	5 kg Sack	70–75
Spargel	Abgabe an den Handel, je kg	
	rein weiß/violett Kl. I	7,50–8,50
	grün Kl. I	7,50–8,50

Obst

Erzeugerpreise zu Wochenbeginn Preise in Euro pro kg, inkl. USt.

Erdbeeren	ab Hof, Straße	10,00–12,00
	Selbstpflücke	5,00–7,00
Kirschen	ab Hof, Straße	10,00–13,00

Fasswein ab Keller

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: 20/2026, Erzeugerpreise für vertragsfreien Fasswein der Ernte 2025 ab Keller in Euro pro Liter inkl. 13 % USt.

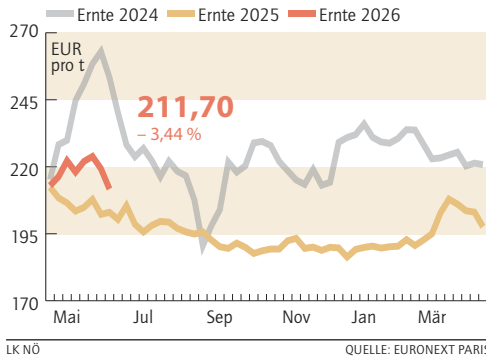
Qualitätswein	weiß	rot
Niederösterreich	0,90–0,95	0,45–0,50

Nächste Printausgabe 25. Juni

Bei der aktuellen Ausgabe der Bauernzeitung handelt es sich um eine Doppelseite. Der Marktbericht der NÖ Landwirtschaftskammer erscheint daher am 25. Juni wieder in gedruckter Form. Unter www.noelko.at im Bereich Markt & Preise können aber auch in der kommenden Woche alle aktuellen NÖ Marktinformationen abgerufen werden.

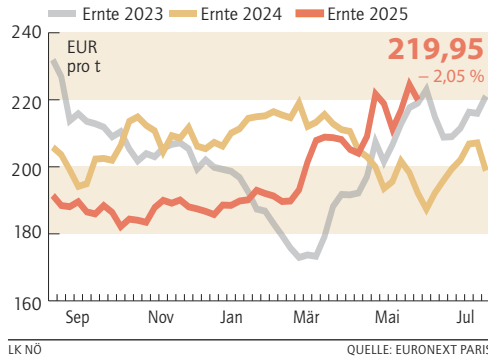
Weizenpreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



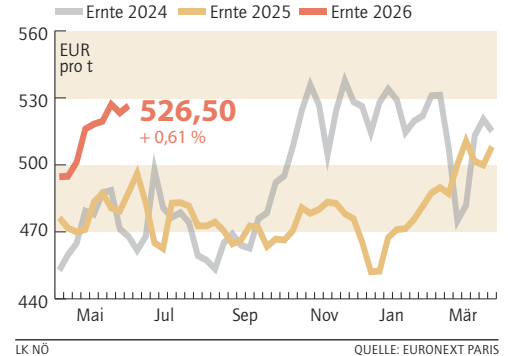
Maispreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



GETREIDEMARKT

Gedämpfte Stimmung

Die Stimmung an den internationalen Getreidebörsen war in der vergangenen Woche gedämpft – So sorgten immer wiederkehrende Niederschläge und ein Ende der Hitzewelle in weiten Teilen Europas für eine merkliche Entspannung bei den Ackerkulturen und für verbesserte Ernteaussichten – Auch in Russland ist man für die kommende Getreideernte zunehmend optimistisch gestimmt – So hat das russische Analysehaus Ikar seine Schätzung für die russische Weizenernte jüngst um weitere 1,5 Mio. Tonnen auf 91,5 Mio. Tonnen erhöht – An der Euronext Paris gab der Dezember-Weizenkontrakt in der vergangenen Woche um weitere 3,1 Prozent auf 208,75 €/t nach – Der August-Maiskontrakt verbilligte sich im Wochenvergleich um 3,2 Prozent auf 217 €/t – Am heimischen Kassamarkt herrschte angesichts der schwachen internationalen Preisentwicklung Kaufzurückhaltung – Nur vereinzelt wurden noch kleinere Mengen an Futtergetreide gesucht und abgewickelt – An der Wiener Produktenbörse notierte Futtergerste zuletzt mit 173 €/t – Futtermais verbilligte sich um einen Euro auf 205 €/t.

Frühkartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis, Preis in Euro pro 100 kg, netto	
3. Juni 2026	35
4. bis 6. Juni 2026	30
8. und 9. Juni 2026	25

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 03.06.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	235
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	205
Mais für Industriezwecke		–

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 28.05.2026; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	175–180
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62 kg	175–180
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein, GVO	425–430
Sojaextraktions-schrot	49% Rohprotein, GVO	455–460
Sojaextraktions-schrot	45,5% Rohprotein, gentechnikfrei	475–480
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		430–440
Sojabohnen für Futterzwecke		430–440

KARTOFFELMARKT

Gute Erträge

Die Frühkartoffelernte schreitet in allen Bundesländern zügig voran – Dabei werden aus fast allen Regionen gute bis sehr gute Hektarerträge gemeldet – Das Angebot fällt entsprechend reichlich aus und wird zusätzlich durch heimische Lagerkartoffeln aus der Vorjahresternte ergänzt – Daran dürfte sich kurzfristig auch nichts ändern – Der Inlandsabsatz läuft zwar stetig auf saisonüblichem Niveau, reicht jedoch bei weitem nicht für das große Angebot aus – Dies spiegelt sich in der Preisentwicklung wider – In Niederösterreich und im Burgenland wurde der Erzeugerpreis zu Wochenbeginn auf 25 €/100 kg gesenkt – Etwas besser scheinen sich die regionalen Märkte in Süd- und Westösterreich zu entwickeln, wo zu Wochenbeginn noch Erzeugerpreise von bis zu 30 €/100 kg erzielt werden konnten – Angesichts der angespannten Situation sollten Rodungen nur in Absprache mit dem Händler und nach Preisvereinbarung durchgeführt werden.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 04.06.2026
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	–
Hartweizen	lose, mind. 11 % Prot., mind. 78 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	lose	315–340

Milch bald gesuchter Rohstoff?

Während die Marktindikatoren vorerst nur auf maximal stabile Entwicklungen des Milchmarktes hindeuten, war beim AMA-Forum Milch in Wien auch die langfristige Perspektive Thema.

CLEMENS WIELTSCH

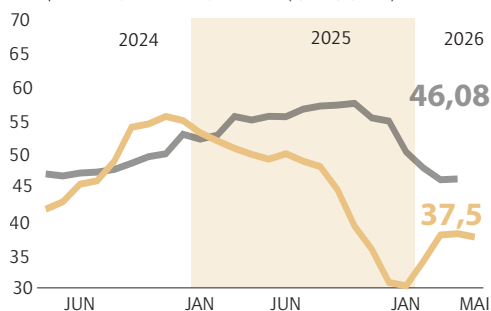
In ihrer jüngsten Marktanalyse konnte die AMA ihre Prognosen des Vormonats revidieren: „Entgegen der Vorzeichen konnte der Erzeugermilchpreis das Niveau des Vormonats halten, obwohl einige tonangebende Molkereien ihre Auszahlungspreise gesenkt haben.“ Im April zahlten die hiesigen Molkereien und Senneereien laut AMA-Marktexperten durchschnittlich 46,75 Cent pro Kilogramm für GVO-freie Rohmilch (netto, Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe). „Die Milchlieferranten erhielten somit gegenüber dem Vormonat mehr oder weniger den gleichen Betrag“, so das Fazit der Analysten. Zum Vergleich: Den aktuellen Auswertungen des Verbandes der Milcherzeuger in Bayern (VMB) zufolge betrug der durchschnittliche Milchpreis dort im April 39,6 Cent pro Kilogramm (ab Hof, netto, 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß, Haltungsstufe 2 sofern ausgewiesen).

Die stabile Preisentwicklung passierte trotz steigender Produktionsmengen. Insgesamt haben die Milchverarbeiter im April 331.395 Tonnen GVO-freie Rohmilch übernommen. Die gesamte Lieferleistung der heimischen Milchbauern inklusive Lieferungen an Molkereien im Ausland stieg im Vergleich zum April 2025 um knapp fünf Prozent. Auch im Mai setzte sich der Stabilitätskurs laut AMA weiter fort. Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis (aller

Milchmarkt Mai

— Kieler Rohstoffwert, Mai 2026
Rohstoffwert Milch ab Hof, exkl. MwSt. (4,0 % F, 3,4 % E)

— Erzeugermilchpreis Österr.; konventionell, April 2026
Milchpreis ab Hof, konventionell, exkl. MwSt. (4,0 % F, 3,4 % E)



BAUERNZEITUNG

QUELLE: AMA, IFE-KIEL



Qualitäten und Inhaltsstoffe) wird mit 46,30 Cent pro Kilogramm beziffert. „Fast alle Molkereien haben einen stabilen Auszahlungspreis für Mai rückgemeldet“, heißt es. Selbiges dürfte dem Vernehmen nach auch für die Bauernmilchpreise im Juni gelten.

Keine klare Richtung

Was die vorhandene Milchmenge betrifft, gestaltet sich auch in Deutschland die Situation vorerst noch ähnlich. In der ersten Maihälfte bewegte sich das deutschlandweite Milchaufkommen auf sehr hohem Niveau. Zuletzt stiegen die Wochenanlieferungen allerdings nur mehr geringfügig. Marktkenner gehen entsprechend von einer allmählichen Erreichung des Jahreshöchstwerts aus. Der vom Institut für Ernährungswirtschaft Kiel (ife) auf Basis der Notierungswerte von Butter und Magermilchpulver an der Süddeutschen

Butter- und Käsebörsen Kempten errechnete Kieler Rohstoffwert gab im Mai dennoch wieder etwas nach. Die ife-Kennzahl, welche den Erlös aus der durchschnittlichen Milchverwertung und dem Verkauf von MilCHFett und Milcheiweiß abbildet, betrug im Mai 37,5 Cent je Kilogramm Milch (ab Hof, 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß). Gegenüber dem Vormonat verringerte sich der Wert somit um 0,5 Cent oder 1,3 Prozent.

Erfreulichere Zahlen meldet indes der norditalienische Absatzmarkt. Die dort wöchentlich von der Handelskammer in Verona herausgegebene Notierung für Tankmilch aus Deutschland und Österreich (3,6 % Fett, frei Molkerei Norditalien) drehte in der zweiten Maihälfte nach einer zweiwöchigen Stagnation wieder ins Plus.

Aufwärts folgt seitwärts

Beim AMA-Forum Milch referierten indes ausgewiesene

Marktexperten auch über langfristige Aussichten. Der kürzlich pensionierte VMB-Geschäftsführer Hans-Jürgen Seufferlein ließ zu Beginn seines Vortrages etwas Optimismus durchblicken: „Wir werden eine Zeitenwende mit zu wenig Milch erleben“, meinte er. Im heurigen Jahr rechnet er aufgrund der vorhandenen Mengen allerdings mit keinen großen Preiskorrekturen mehr.

Das sah auch Florian Hildebrand, Vize-Präsident für „Dairy & Food EU“ beim Finanzdienstleistungsunternehmen StoneX so. Der Terminmarktexperte wagte, neben seinem Referat zu Marktmechanismen an den Börsen, eine Prognose: „Wenn der Erzeugermilchpreis über einen längeren Zeitraum niedrig ist, werden sich einige Betriebe aus der Produktion verabschieden. Deshalb wird es auch wieder einen starken Anstieg geben.“ Getrieben durch die schwächelnden Butternotierungen und vollen Lager werde diese aber sicher nicht mehr heuer passieren. Hier geht der Analyst eher noch von einem gewissen Preisdruck aus.

Bis zum nächsten Preishoch – und wohl auch darüber hinaus – werden sich die Organisatoren des Events wohl darum bemühen, am Heimmilchmarkt und international den Wert der heimischen Milchproduktion bestmöglich öffentlich zu kommunizieren. So wurden vor Ort zwei neue Werbekampagnen, darunter eine für das Siegel „Tierhaltung plus“ vorgestellt.



Tierfreundliche Rindermast: Weich liegen, hart laufen

Die Haltung von Mastrindern kann mit Einstreu und Festmist, einstreulos im Flüssigmistverfahren oder in Kombination beider Systeme erfolgen. Zweiflächensysteme entsprechen den Bedürfnissen der Tiere am besten.

DIETER KREUZHUBER

Eine optimale Stallbodengestaltung richtet sich nach dem natürlichen Tierverhalten. Zweiflächenbuchten mit Liegefläche und Fressgang sind mittlerweile Standard. Rinder sind Knochenlieger mit langen Liegezeiten; die Gelenke werden beim Aufstehen und Abliegen stark belastet. Daher wird für den Liegebereich eine eingestreute Fläche empfohlen. Die Stroh einbringung kann händisch von der Strohbühne oder vom deckenlastigen Bergeraum, über automatisierte Einstreu- vorrichtungen oder mit einem mobilen Einstreuwagen erfolgen.

Für den Fressgang ist im Hinblick auf die Klauengesundheit eine planbefestigte, rutschfeste Ausführung am besten geeignet, die regelmäßig entmistet wird. Bei der Verwendung von Gummimatten müssen diese bestimmten genormten Mindeststandards entsprechen (z. B. hinsichtlich Rutschfestigkeit, Verformbarkeit und PAK-Unbe-

denklichkeit). Bei Gummimatten ist der Klauenabrieb geringer als bei harten Böden. Weiche Gummimatten mit einer abrasiven Beschichtung (Schleifmittel) können ein übermäßiges Klauenwachstum vermindern und sind rutschfester als übliche Gummimatten.

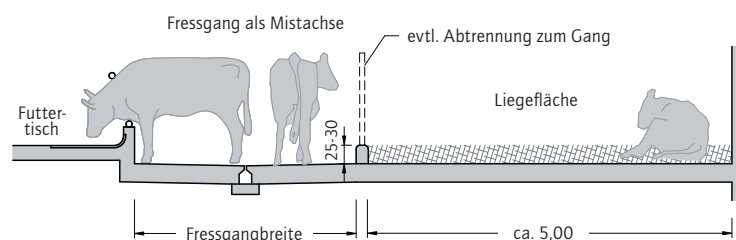
Emissionsminderung

Mastrinder können ganzjährig in Offenfront- oder Außenklimaställen gehalten werden. Um die Emissionen zu verringern, kann der Fressgang mit Quergefälle und mittiger Harnsammelrinne oder als Rillboden geplant werden. Auch ein emissionsmindernder Spaltenboden mit geeigneten Auf-

trittsflächen ist eine Alternative, wenn die Spaltenboden- Nettoöffnungen in Summe maximal 6 Prozent (%) der Gangfläche betragen. Für die Investitionsförderung für „Besonders tierfreundliche Haltung und NH₃-Minderung“ ist ein Zweiflächensystem mit eingestreuter Liegefläche als Ammoniakminderungsmaßnahme ausreichend.

Bei einer Tretmistbucht wird für weibliche Tiere und Ochsen ein Gefälle von 8 bis 10 %, für Stiere von 4 bis 5 % empfohlen. Der tägliche Strohbedarf liegt bei 3 bis 5 kg/GVE. Die Buchten sollten für Mastvieh mehr als 500 kg maximal 6 m, für jüngere Rinder möglichst unter 4 m tief sein.

Zweiflächentiefelaufbucht



Bei einer Zweiflächen-Tiefstreu- bucht liegt der tägliche Strohbedarf bei 5 bis 10 kg pro GVE. Mitunter wird eine Variante mit einer Abtrennung zwischen Fressgang und Tiefstreliegefläche und einzelnen Zugängen zum Fressbereich in Betracht gezogen, um die Entmistungshäufigkeit zu verringern. Es ist dann eine entsprechend breite Fressgangbreite nach „Besonders tierfreundlicher Haltung“ zu planen, da die Tiere nicht an jeder Stelle entlang des Fressgangs in die Liegefläche ausweichen können (siehe Tabelle rechts nebenbei).

RINDERMASTSTALL IN TRETMAUSTAUFÜHRUNG

Höchster Tierwohlstandard, kombiniert mit einer besonders günstigen Bauweise.

Planung und Beratung aus einer Hand, individuell auf Ihren Betrieb abgestimmt.

ZUKUNFTS-
WEISENDE RINDER-
STÄLLE FÜR
GENERATIONEN



Bräuer
STALLTECHNIK

A-4441 Behamberg
T: +43 7252 / 73853
office@braeuer-stall.at
www.braeuer-stall.at

Tretmist-Rindermaststall von Bräuer

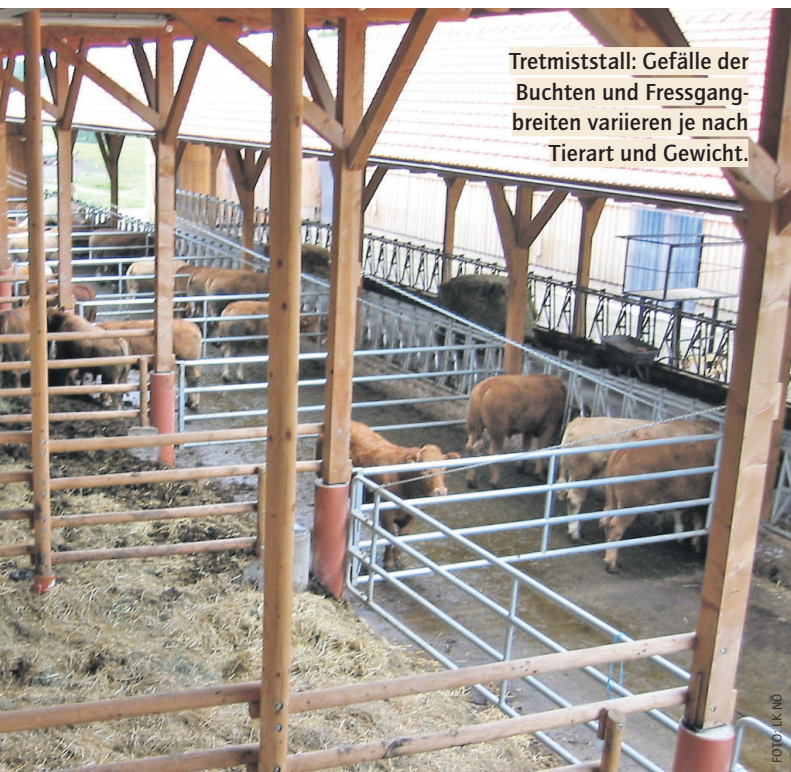
Der Tierwohl-Tretmist-Rindermaststall von Bräuer zählt zu den fortschrittlichsten Haltungsformen: mehr Platz, mehr Komfort, mehr Tierwohl. Wertvoller Wirtschaftsdünger wird für einen nachhaltigen Nährstoffkreislauf in der Landwirtschaft produziert. Der Stall bietet zudem eine weiche Liegefläche und ein gesundes Stallklima. Die Tiere können ihre natürlichen Verhaltensweisen



Mehr Bewegung für die Rinder

ausleben, was Wohlbefinden und Gesundheit fördert.

www.braeuer-stall.at
FIRMENMITTEILUNG



Tretmiststall: Gefälle der Buchten und Fressgangbreiten variieren je nach Tierart und Gewicht.

FOTO: LK NÖ

Bei wenig Platz kommt statt eines Fressgangs auch ein Fressstand – je nach Entmis-

tungsintervall mit einer Stufenhöhe von 30 bis 50 cm – in Frage. Für den Fressstand sind

Mindest-Fressgangbreite nach Tiergewicht

Tiergewicht	Mindest-Fressgangbreiten Besonders tierfreundliche Haltung	
	Tiere können in die Liegefläche ausweichen	abgetrennte Liegefläche; Tiere können nicht in die Liegefläche ausweichen
200 bis 300 kg	180 cm	210 cm
300 bis 400 kg	205 cm	240 cm
400 bis 500 kg	230 cm	270 cm
500 bis 600 kg	250 cm	290 cm
600 bis 700 kg	255 cm	300 cm
über 700 kg	275 cm	320 cm

bestimmte Mindesttiefen vorgegeben.

Bei der Planung des Fressbereiches ist zu beachten, dass die Futterbarnsohle 25 cm über dem Standniveau der Tiere liegt, da beim Fressen am Fressgitter der natürliche Weideschritt nicht möglich ist. Als Fressplatzabschränkung werden in der Regel ein Barnsockel und ein Nackenriegel verwendet. Da der Wideristbereich der Tiere empfindlich ist, muss der Nackenriegel abgerundet sowie korrekt positioniert sein. Diese Abschränkung schützt jedoch nicht vor gegenseitigem Verdrängen. Bei Mastgruppen mit altersmäßig sehr unterschiedlichen Tieren oder mehrmaliger Kraftfuttergabe am Futterbarren pro Tag werden Palisadenfressgitter empfohlen, die das Verdrängen erschweren können. Fressgitter sind idealerweise 12 Grad Richtung Futtertisch nach vorne geneigt.

Einstreulose Verfahren

Für einstreulose oder einstreuarmlere Verfahren werden in der Regel Liegeboxensysteme mit Hochboxen und dauerelastischen Belägen verwendet. Bei männlichen Tieren wird für die Hochboxen ein Bodengefälle von 5 % empfohlen; bei weiblichen Mastrindern soll das Gefälle mindestens 3 % betragen. Weibliche Mastrinder können auch in Tiefboxen gehalten werden.

DI Dieter Kreuhuber,
Leitung „Landwirtschaftliches Bauen“ im ÖKL

wölfleder
Maschinenbau & Stalltechnik

Stalltechnik für die Anforderungen der Zukunft.

Wölfleder Stalltechnik office@woelfleder.at
A-4771 Sigharting +43 7766/ 26 92
Kopfinger Straße 15 www.woelfleder.at

Kristen
STALLEINRICHTUNGEN

TIERWOHL
EFFIZIENZ
WIRTSCHAFTLICHKEIT

Stalleinrichtungen aus Bayern:
87724 Ottobeuren-Ollarzried
www.w-kristen.com

Jetzt erhältlich

ÖKL-Merkblatt Nr. 26 „Rindermastställe“; 7. Auflage 2026, 20 Euro, erhältlich im ÖKL, Gußhausstraße 6, 1040 Wien, 01/505 18 91, office@oekl.at und im Webshop auf www.oekl.at

Tierwohl und Sicherheit im Fokus

Tierwohl und Sicherheit stehen in der modernen Rinderhaltung im Mittelpunkt. Die Sicherheitsselbstfanggitter von Felder Stall wurden speziell für Laufställe entwickelt und bieten innovative Lösungen für mehr Tierkomfort. Dank der neu entwickelten innenliegenden Lagerung werden Quetsch- und Verletzungsrisiken deutlich reduziert. Flexible Fangsprossen ermöglichen eine stressfreie

Futteraufnahme und passen sich dem natürlichen Bewegungsverhalten der Tiere an. Die robuste, feuerverzinkte Stahlkonstruktion sorgt für Langlebigkeit und hohe Wertbeständigkeit. Durch die verschraubte Bauweise bleiben die Systeme flexibel und lassen sich einfach an neue Anforderungen anpassen – so verbindet Felder bewährte Qualität mit modernem Tierwohlgedanken. FIRNENMITTEILUNG

SELBSTFANGGITTER
für den Rinderlaufstall

FLEXIBEL | HOCHWERTIG
TIERWOHLGERECHT

www.felder-stall.com

Neues Selbstfanggitter mit höchstem Tierkomfort!


Zaunteam

**Existenzgründung
leicht gemacht
mit Zaunteam.**



**Jetzt
Gratis Infos
anfordern**

zaunteam.at/franchise

Abflussrohr
PP-MEGA-Rohr
Entwässerungsrohr
PP-MEGA-Drän

07277/2598

B

Ihr Produzent

www.bauernfeind.at

Vom Feld zum Futtertisch: Qualität zahlt sich aus

Die Gestaltung der Fütterung ist von zentraler Bedeutung, da sie entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit, Leistung, Wirtschaftlichkeit sowie das Klima hat.

Über die Fütterung wird maßgeblich bestimmt, wie gut die Tiere mit Energie und Nährstoffen versorgt sind. Zudem hat sie Einfluss darauf, wie viel Stickstoff und Phosphor von den Tieren wieder ausgeschieden wird und in welchem Umfang Umweltwirkungen wie Ammoniak-, Lachgas- oder Methanemissionen entstehen. Wichtige Hebel zur optimierten Fütterung und Emissionsminderung sind eine effiziente Futtererzeugung, geringe Verluste entlang der gesamten Futterkette sowie eine optimal auf den Bedarf der Tiere abgestimmte Rationsgestaltung. Hochwertiges Grundfutter, ein professionelles Silage- und Silomanagement und regelmäßige, aussagekräftige Futteranalysen helfen, Ressourcen effizient zu nutzen, Kosten zu reduzieren und den betrieblichen CO₂-Fußabdruck zu senken.

Methanbildung im Pansen

Hinsichtlich möglicher Umweltwirkungen sollte auch der Methanbildung im Pansen Aufmerksamkeit gewidmet werden.



Egal ob Grünfutter, Silage oder Heu – entscheidend ist die Qualität.

Untersuchungen zeigen, dass eine hohe Grundfutterqualität ebenso bedeutsam ist, weil sie den Kraftfuttereinsatz reduziert und über einen besseren Futteraufwand zugleich die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Da die Methanbildung nicht vollständig vermieden werden kann, liegt der Fokus auf einer möglichst effizienten Produktion. Eine stabile Gesundheit als Basis für hohe Tierleistungen und eine lange Nutzungsdauer der Kühe tragen wesentlich zur Emissionsminderung bei. Je höher die Lebensleistung und je niedriger die Remontierungsrate, desto geringer fallen

die Emissionen je Kilogramm Milch oder Fleisch aus.

Qualität des Grundfutters

Die Qualität des Grundfutters ist ein entscheidender Faktor für leistungsfähige Wiederkäuerbestände und eine wirtschaftliche Produktion. Noch immer treten entlang der Futterkette – vom Feld bis zur Futtervorlage – teils erhebliche Verluste auf, die sich jedoch deutlich verringern lassen.

Für eine hohe und stabile Grundfutterqualität ist neben dem Management der gezielte Einsatz moderner Landtechnik

SCHLEPPFIX

Die Schlepptschuhtechnik ohne rotierenden Verteilkopf.

- 40%
Investförderung
+ 1,5 €/m³
kassieren



NEU

SCANFIX

Passgenaue Anbaukonsolen ab Werk.

3D-Scan statt aufwändiger Konstruktionen. Anbauteile direkt ab Werk und passgenau auf Ihr Güllefass abgestimmt.

SWISSTEC AG
SPEZIALMASCHINENBAU

WWW.SCHLEPPFIX.CH

unerlässlich – von der Ernte über Konservierung und Lagerung bis hin zur Fütterung. Optimal abgestimmte Maschinen tragen dazu bei, Arbeitszeit zu sparen, Witterungsrisiken zu minimieren sowie Mengen- und Qualitätsverluste zu reduzieren. Entscheidend sind dabei schnelle, verlustarme Prozesse, etwa eine rasche Silierung innerhalb von 24 Stunden oder eine zügige Abtrocknung bei der Heubereitung, ebenso wie korrekt eingestellte Geräte zur Vermeidung von Verschmutzungen und damit verbundenen Folgeerscheinungen wie Fehlgärungen.

Moderne Technik unterstützt Futterhygiene, Gärqualität und Lagerstabilität – beispielsweise durch bodennahe Gülleausbringung, angepasste Schnittlängen, den Einsatz geprüfter Siliermittel, hohe Verdichtungsgrade und luftdichte Abdecksysteme. Auch die fachgerechte Silageentnahme ist von großer

Bedeutung: Ein sauberer Anschnitt, ausreichender Vorschub und tägliche frische Futtervorlage verhindern Nacherwärmung und Verderb.

Schwankungen im Silo

Für eine präzise Rationsgestaltung ist die genaue Kenntnis der Silagequalität unerlässlich. Bei Mais- und Grassilagen können Trockenmasse- und Nährstoffgehalte innerhalb eines Silos stark schwanken und sich unmittelbar auf die Ration auswirken. Moderne Trockenmasse-Sensoren bei der Entnahme ermöglichen eine kontinuierliche Echtzeiterfassung und eine automatische Anpassung der Futterration. Während Erstanalysen als Grundlage der Planung dienen, ist für eine exakte Feinjustierung eine regelmäßige Nachuntersuchung der Grundfutterbestände notwendig.

Schleppfix Gülleverteiler einfacher und schneller anbauen

Der Anbau eines Gülleverteilers an bestehende Güllefässer verursacht oft hohen Aufwand. Individuelle Anpassungen kosten Zeit und Geld. Mit dem neuen Konzept Scanfix bietet die Swisstec AG aus der Schweiz eine praxisorientierte Lösung für den Anbau des Schleppfix Gülleverteilers.

Mit Scanfix setzt die Swisstec AG auf modernes 3D-Scanning, um Güllefässer exakt zu erfassen. Passgenaue Anbaukonsolen werden für den Schleppfix Gülleverteiler gefertigt. Die feuerverzinkten Bauteile werden montagebereit ausgeliefert und können direkt angebaut werden. Dadurch reduziert sich der Aufwand bei der Nachrüstung deutlich. Mechaniker und Landwirte sparen Zeit und Geld, da aufwän-



Raphael Keller, Leiter Kundendienst Swisstec AG, beim Scannen

dige Anpassungsarbeiten am Fass entfallen. Das System eignet sich für bestehende aber auch neue Güllefässer. Mit Scanfix verbindet Swisstec moderne Technik mit praxisorientiertem Maschinenbau.

Für die Beratung in Österreich stehen Josef Ebenberger und Thomas Ritt zur Verfügung. www.schleppfix.ch

FIRMENMITTEILUNG

Effizienz im Dauerbetrieb: Kaeser SX-Schraubenkompressoren im Einsatz

In der automatisierten Milchwirtschaft ist Druckluft das kritische Rückgrat der Produktion. Während der Melkroboter die Schnittstelle zur Kuh bildet, sichert die Druckluftanlage im Hintergrund alle mechanischen Abläufe. Mit der SX-Baureihe bietet Kaeser eine maßgeschneiderte Systemlösung, die maximale Zuverlässigkeit und ölfreie Druckluftqualität mit geringem Energiebedarf vereint.

Ob Torsteuerung, Armpositionierung, Zitzenreinigung oder Systemspülung: Druckluft

übernimmt eine absolute Schlüsselfunktion. Da Melkroboter im 24/7-Betrieb arbei-

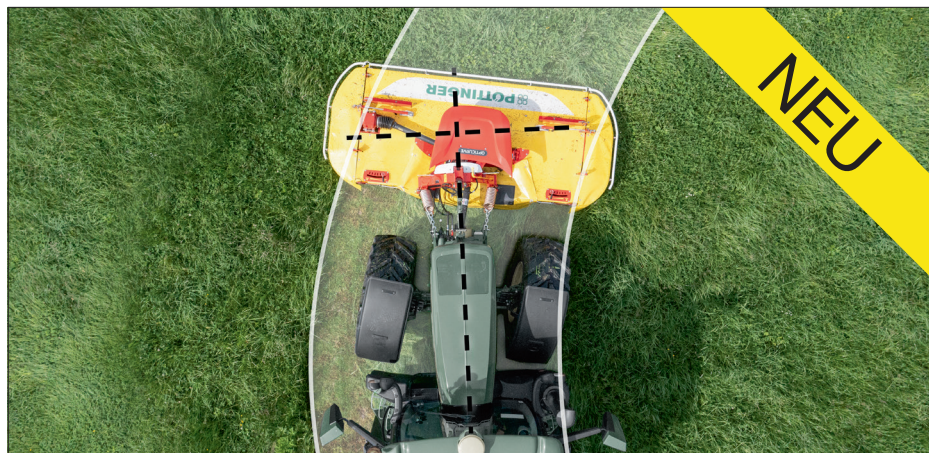
ten, ist die SX-Serie genau darauf ausgelegt. Ihr Herzstück ist der Schraubenverdichter mit dem optimierten Sigma-Profil.

Dank kompakter Bauweise und Schalldämmung laufen die Anlagen platzsparend nah am Tierbereich. Integrierte Trockner garantieren trockene, ölfreie Druckluft, was Ventile schon und Wartungskosten senkt.

FIRMENMITTEILUNG



Die Druckluftanlage sichert im Hintergrund alle mechanischen Abläufe.



Erstklassig abschneiden

NOVACAT F 3100 OPTICURVE

- Bogenförmiger Seitenverschub am Frontmähwerk für optimale Überlappung zum Heckmähwerk und Fahrt in futterfreier Spur
- Profiline Komfortsteuerung für automatisierte Anpassung je nach Lenkeinschlag des Traktors oder Hangneigung

www.pottinger.at/neuheiten

PÖTTINGER

Das war die Messe „Land Forst Jagd“

26.000 Besucher kamen laut Veranstalter von 28. bis 31. Mai nach Wieselburg. Was es auf dem Messegelände für die Innen- und Außenwirtschaft zu besichtigen gab, lesen Sie hier.

MICHAEL STOCKINGER

Trotz sommerlicher Temperaturen war das Interesse an persönlicher Begegnung, fachlichem Austausch und einer lebendigen Messeatmosphäre groß“, zeigen sich die Messeverantwortlichen in einer ersten Reaktion zufrieden.

Technik zum Erleben und Begreifen

Knapp 300 Aussteller – 2025 wurde die Zahl mit 281 angegeben – boten auf rund 8,1 Hektar Ausstellungsfläche einen spannenden Überblick zu wichtigen Themen der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft. Unter dem Motto „Live erleben“ wurden Maschinen, Geräte und Technologien nicht nur präsentiert, sondern manche direkt im Einsatz gezeigt. Outdoor-Parcours, das Lohnunternehmerdorf und die Innovation Farm rundeten das Technik- und Maschinenprogramm ab.

Der Fokus der Innovation Farm lag auf dem smarten Einstieg in die digitale Landwirtschaft. Besucher konnten in einem interaktiven Parcours den gesamten digitalen Workflow selbst erleben: Feldgren-



26.000 Besucher und 300 Aussteller waren auf der Messe in Wieselburg.



Video zur Messe
Machen Sie sich selbst einen Eindruck.

zen erfassen, Lenksysteme ausprobieren und verstehen, wie moderne Tools den Betriebsalltag konkret erleichtern.

Einige Neuheiten

Auch Premieren konnte man in Wieselburg sehen. So zeigte Lindner erstmals auf einer Messe den Lintrac 160 LDrive in Serienversion und den Lintrac 130 Pro. Letzterer hat 144 PS und entfaltet ein Drehmoment von 566 Nm bei 1500 U/min. „Damit die Maschine diese Leistung gut verträgt, haben wir ein neues Kühlsystem verbaut. Es gibt auch einen neuen

Dämpfer zwischen Motor und Getriebe“, erklärte Geschäftsführer David Lindner.

Bei Gruber Landtechnik waren Frontlader von MX zu sehen. Ab sofort vertritt Gruber die französische Firma. Sie ist eine der größten in ihrem Bereich. 15.000 Frontlader werden jährlich produziert, so Philippe Martinelli, MX-Manager.

Schwerpunkte Tiere und Genuss

Stark vertreten war in Wieselburg neben dem forstlichen Bereich jener für Tierhaltung. Der Schaustall bot Einblicke in

moderne Haltungssysteme und die NÖ Pferdezucht zeigte ausgewählte Stuten und Hengste. Der Themenschwerpunkt Jagd fand heuer erstmals nicht nur in einer, sondern in zwei Hallen statt.

Bereits bei der Eröffnung wurden die Produktprämierungen „Das goldene Stanitzel 2026“ und „Das Kasermändl in Gold 2026“ verliehen. Ein besonderes Highlight war die erstmalige Vergabe der Auszeichnungen „Käse-Produzent:in des Jahres“ und „Bio-Käse-Produzent:in des Jahres“. Am Samstag stand außerdem der NÖ Bauerntag auf dem Programm.



Geschäftsführer David Lindner zeigte erstmals auf einer Messe den Lintrac 130 Pro.



Video zu den neuen Traktoren



Tierhaltung war in Wieselburg stark vertreten. Digitale sensorbasierte Tools zum Gesundheits- und Fruchtbarkeitsmanagement werden dabei wichtiger.

SDF-GROUP

Weniger verkaufte Maschinen, aber höhere Marktanteile

Der weltweite Traktorenmarkt ohne China, Indien, USA, Brasilien, Taiwan, Kanada und die Vereinigten Arabischen Emirate verzeichnete laut SDF einen Rückgang von rund 226.000 verkauften Einheiten im Jahr 2024 auf rund 206.000 Stück im Jahr 2025 (-9 %). „Vor diesem Hintergrund fiel der Rückgang der Verkaufszahlen von SDF mit -7,7 Prozent moderater aus“, zeigt man sich beim italienischen Landmaschinenhersteller zufrieden. Der Marktanteil der Gruppe im Jahr 2025 wird weltweit mit 10,6 Prozent (+0,2 Prozentpunkte gegenüber 2024) angegeben, in Europa mit 11,4 Prozent (+1,1 Prozentpunkte). Das Segment der Spezialtraktoren blieb laut SDF der „wichtigste Wachstumstreiber“, mit deutlichen Absatzsteigerungen



2025 stellte Deutz-Fahr auf der Agritechnica die neue Serie 8 vor.

bei den Marken Deutz-Fahr und Same.

Der Umsatz betrug 2025 1.412 Millionen Euro, 65 Prozent sollen dabei aus Europa stammen. Investitionen in Höhe von 66 Millionen Euro bzw. 4,7 Prozent des Umsatzes sind in Forschung und Entwicklung geflossen.

Trotz globaler Herausforderungen verfolgt SDF weiterhin seine Strategie der Internationalisierung. Diese wurde im vergangenen Jahr mit der Eröffnung einer Tochtergesellschaft in Tansania fortgesetzt, kürzlich ergänzt durch eine neue Niederlassung in Südafrika. Zu SDF gehören acht Produktionsstandorte und 17 Vertriebsgesellschaften in Europa, Asien, Amerika und Afrika.

Der deutsche Technologiekonzern ZF und der chinesische Maschinenhersteller XCMG Construction Machinery Co. haben in Friedrichshafen eine Joint-Venture-Vereinbarung unterzeichnet. Das neue Unternehmen, ZF (Xuzhou) Machinery Co., wird seinen Sitz in der Provinz Jiangsu in China haben. Es wird sich auf die Produktion von Lastschalttechnologie für Landmaschinen konzentrieren. Ziel ist es laut ZF, „internationale Technologiestandards mit maßgeschneiderten Lösungen zu verbinden, die den spezifischen Anforderungen des chinesischen Marktes gerecht werden“.

ZF UND XCMG

Joint Venture für den Markt in China

Der deutsche Technologiekonzern ZF und der chinesische Maschinenhersteller XCMG Construction Machinery Co. haben in Friedrichshafen eine Joint-Venture-Vereinbarung unterzeichnet. Das neue Unternehmen, ZF (Xuzhou) Machinery Co., wird seinen Sitz in der Provinz Jiangsu in China haben. Es wird sich auf die Produktion von Lastschalttechnologie für Landmaschinen konzentrieren. Ziel ist es laut ZF, „internationale Technologiestandards mit maßgeschneiderten Lösungen zu verbinden, die den spezifischen Anforderungen des chinesischen Marktes gerecht werden“.

AMAZONE-HAUSMESSE

Amatechnica zog 7.000 Fachbesucher an



Die kommentierten Maschinen-Vorführungen trafen auf reges Interesse.

Rund 7.000 Landwirte, Lohnunternehmer und Vertriebspartner aus 43 Ländern kamen laut Amazone zur Hausmesse am Hauptstandort Hasbergen-Gaste (D). Unter dem Leitmotiv „Ideas for our future“ präsentierte der deutsche Landtechnikhersteller dort ein vielseitiges Programm.

Ein besonderer Publikumsmagnet waren die Ringvorführungen mit den Agritechnica-Neuheiten und aktuellen Produktinnovationen. Dazu

zählten beispielsweise der sich autonom einstellende Düngestreuer ZA-TS 01 AutoSpread und die selbstfahrende Feldspritze Pantera 4504 mit der neuen Kabinengeneration.

Zudem informierte Amazone über die Partnerschaft mit CultiWise. Ziel der strategischen Zusammenarbeit ist, digitale Anwendungen für Smart Farming weiter zu vereinfachen und über Applikationskarten noch präziser nutzbar zu machen.

Neue pneumatische Pöttinger-Aufbausämaschine Aerosem M

Die präzise Dosierung und das unempfindliche Scharsystem der schlagkräftigen neuen Pöttinger-Sämaschine ermöglichen eine exakte Ablage des Saatguts und damit besten Saat-aufgang. Die neueste Generation der bewährten Aerosem-Sämaschine bietet zwei Tanksysteme zur Auswahl: Standardtank mit oder ohne PCS (Precision Combi Seeding) sowie Doppeltank mit Drucktanksystem.

Das Intelligent Distribution System IDS steuert alle Auslässe über das BUS-System. Das Feature eröffnet vielfältige Möglichkeiten der Saatzeilen- und Fahrgassenschaltung. Der Standardtank (1.250 l Saatgut) kann um weitere 600 Liter erweitert werden. Das Injektordosiersystem sorgt für eine gleichmäßige Ausbringung, selbst bei schwierigen Arbeitsverhältnissen.



Bester Saataufgang mit der neuen Aufbausämaschine Aerosem M

Beim Precision Combi Seeding PCS wird der für die Drillsaat ausgelegte Tank um Vereinzelungselemente erweitert, was die kostengünstige Einzelkornaussaat von Mais ermöglicht. Im Zusammenspiel von präzisiertem Dosiersystem, vielseitigem Verteilerkopf und der Sächiene mit Dual-Disc-Scharsystem bietet die Aerosem M eine präzise Saatgutablage.

www.poettinger.at
FIRMENMITTEILUNG



FOTO: LANDFRAUEN SCHWANDORF E. V.

Stracciatella- Joghurt-Creme auf Kirschen

REZEP T VON IRMGARD SEGERER

Zutaten:

1 Glas Sauerkirschen, 3 Blatt Gelatine, 100 g geraspelte Schokolade, 200 ml Schlagobers, 400 g Naturjoghurt, 1 EL Vanillezucker, 50 g Zucker, Minzblätter

Zubereitung:

Kirschsafft erhitzen und die eingeweichte Gelatine darin auflösen. Zusammen mit den Kirschen in Dessertgläser geben. 1 Stunde im Kühlschrank fest werden lassen. Schlagobers steif schlagen, die restlichen Zutaten unterheben. In die gekühlten Gläser füllen. Mit Kirschen, Schokoraseln und Minzblättern dekorieren.

Rezept einsenden und ein Kochbuch gewinnen:

Jede Woche wird eine Koch- oder Backidee veröffentlicht. Einsendungen mit Fotos per E-Mail an redaktion.wien@bauernzeitung.at oder per Post an BauernZeitung, Sturzgasse 1a, 1140 Wien. Als Dankeschön verlosen wir pro Quartal ein Kochbuch.



Alle Rezepte jetzt auch online

Alle in der BauernZeitung veröffentlichten Rezepte finden Sie auch online unter:



bauernzeitung.at/rezepte

BUCHTIPP

Kleine Portionen, großer Geschmack

Das neu erschienene Kochbuch der Landfrauen Schwandorf (D) gibt Anregungen für Snacks aus traditioneller und moderner Küche.

Manchmal sind es die kleinen Köstlichkeiten, die ein Beisammensein erst wirklich besonders machen. Das wissen die Schwandorfer Landfrauen aus Bayern ganz genau und haben ihr gesammeltes Wissen nun in einem Kochbuch vereint, das nicht nur in ihrer Region für Aufsehen sorgt. „klein & fein“ ist das erste Kochbuch des Landfrauenvereins Schwandorf. Mehr als 100 sorgfältig ausgewählte Rezepte laden auf 152 Seiten zu einer Entdeckungsreise durch die Welt der kleinen Genüsse ein. Herzhafte Häppchen, aromatische Aufstriche, kreative Salate und süße Snacks – die Bandbreite ist beeindruckend und deckt alle Anlässe ab: vom stimmungsvollen Familienfest über die gemütliche Jause bis hin zur schnellen Nischerei zwischendurch.

Bodenständige Leidenschaft

Was das Buch sofort sympathisch macht, ist seine Bodenständigkeit. Hier schreiben keine Profiköche mit Michelin-Stern-Ambition, sondern Frauen, die täglich am Herd stehen, die wissen, was Familie und Nachbarschaft schätzen, und mit Leidenschaft und Sachverstand kochen. Diese Authentizität



Häppchen für zwischendurch

spürt man auf jeder Seite. Für österreichische Bäuerinnen und Bauern und alle, die ihre Wurzeln in bäuerlicher Küchentradition pflegen, ist „klein & fein“ eine echte Bereicherung. Denn was die Schwandorfer Landwirtinnen vorleben, das ist diesseits wie jenseits der Grenze eine gute Küchen-Philosophie.

Rezept einsenden und Kochbuch gewinnen

Das Buch „klein & fein – Herzhafte Häppchen und süße Snacks“ ist derzeit über die Rezept-Verlosung der BauernZeitung zu gewinnen. Für eine Teilnahme schicken Sie Ihr persönliches Lieblingsrezept mit Foto an redaktion.wien@bauernzeitung.at. Alle bis zum 30. Juni eingesendeten Rezepte werden bei der Verlosung berücksichtigt. Einfach mitmachen und mit etwas Glück gehört das Kochbuch bald Ihnen.

klein & fein. Herzhafte Häppchen und süße Snacks

Köstliches aus der Landfrauenküche
Landfrauen
Schwandorf e. V.
Bayerland Verlag
152 Seiten
ISBN: 978-3-89251-560-9
Erhältlich ab 24,90 Euro



LEBENSMITTEL

So wird die Produktqualität gewährleistet

Das österreichische Lebensmittelsicherheitsystem basiert auf zwei sich ergänzenden Säulen: staatliche Überwachung und betriebliche Eigenkontrolle. Behörden prüfen jährlich rund 30.000 Betriebe entlang der Lebensmittelwertschöpfungskette und untersuchen knapp 25.000 Proben nach einem risikobasierten Kontrollplan. Frischwaren werden dabei häufiger unter die Lupe genommen als etwa Konserven.

Die Ergebnisse veröffentlicht das Bundesministerium für Gesundheit jährlich im Lebensmittelsicherheitsbericht. Zuletzt wurden lediglich etwa 1,5 Prozent der Proben als gesundheitsschädlich eingestuft – ein im internationalen Vergleich niedriger Wert.

Parallel dazu unterhalten die rund 200 Unternehmen der österreichischen Lebensmittelindustrie interne Überwachungssysteme. Sie kontrollieren Rohstoffe bei der Anlieferung, sichern die Rückverfolgbarkeit auf jeder Stufe der Produktionskette und arbeiten vielfach mit unabhängigen Laboren zusammen. Das teilte der Fachverband der Lebensmittelindustrie kürzlich mit.

Treten dennoch Mängel auf, sind Unternehmen gesetzlich zum Handeln verpflichtet. Haben Produkte den Handel bereits erreicht, muss ein öffentlicher Rückruf erfolgen. Befindet sich Ware hingegen noch nicht im Verkauf, kann eine sogenannte stille Rückholung durchgeführt werden, also ohne öffentliche Kommunikation, da keine Konsumenten betroffen sind.

BZ-Podcast: „Hoftor Auf“ für Staffel zwei

Ab Ende Juni werden wieder neun Bäuerinnen aus allen Bundesländern vor das Mikrofon geholt. Auch in Staffel zwei sprechen sie über Mut, Rückschläge und ihr persönliches Leben auf dem Hof.

Nach dem erfolgreichen Start geht „Hoftor Auf“ in die nächste Runde. Der Podcast der Bauernzeitung, der Bäuerinnen aus ganz Österreich eine Bühne gibt, erscheint ab Ende Juni wieder alle zwei Wochen mit neuen Folgen. Wie in der ersten Staffel kommen auch diesmal neun Frauen zu Wort, jeweils eine aus jedem Bundesland. Host Sabine Kronberger führt die Gespräche und stellt Fragen, die tief ins bäuerliche Leben eintauchen: Was bedeutet es, einen Betrieb zu übernehmen und zu führen? Wie fühlen sich Tiefpunkte an und wie gelingt der Neuanfang danach? Wo braucht es Mut und woher kommt er? Anlässlich des heurigen UN-Jahres der Bäuerinnen startete die Bauernzeitung dieses neue

Format und holt Landwirtinnen vor das Mikrofon.

Nicht nur für Frauen

„Hoftor Auf“ richtet sich bewusst nicht nur an Frauen. Die Geschichten der Bäuerinnen – von Betriebsübernahmen über Mutausrüche bis hin zum Frau-Sein in einer vielfach männlich geprägten Branche – sollen auch Männer ansprechen.

Wann und wo kann man Reinhören?

Die neue Staffel von „Hoftor Auf“ startet Ende Juni und erscheint im zweiwöchigen Rhythmus. Der Podcast ist auf allen gängigen Plattformen



verfügbar, etwa auf Spotify und YouTube sowie direkt auf bauernzeitung.at. Wer die erste Staffel noch nicht kennt, kann dort alle neun Folgen nachhören, und

zwar von Pilzbäuerin Petra Eder in Folge eins bis zu Stadtbäuerin Irene Maria Trunner in der abschließenden neunten Episode.

STELLENMARKT

Suche LKW-Fahrer CE, freie Zeiteinteilung, für Heu- und Strohtransporte, 0664/4842930.

ÖÖ/26K01486

Familienbetrieb sucht Mitarbeiter für die Zustellung von Obst und Gemüse 20 Stundenw. Führerschein B, Führerschein LKW von Vorteil. Entlohnung 2500,- brutto auf Basis Vollzeitbeschäftigung. Arbeitszeiten vorwiegend Donnerstag und Freitag, Aumayr Karl, Gemüsehandel, Hartkirchen, 0699/18171610, Bewerbung obst.aumayr@aon.at

ÖÖ/26K01435

Reinigungskraft geringfügig für 9 Wochenstunden gesucht, Hartkirchen ÖÖ, Arbeitszeit nach Vereinbarung, Info unter 0699/18171610,

ÖÖ/26K01434

Tiergarten Walding sucht ab sofort einen zuverlässigen Tierpfleger und Praktikanten. Frau Mair Tel. 07234/82759 oder office@tiergartenwalding.com.

ÖÖ/26K01366

PACHT

Villa for You – Traumhafte Ferienhäuser sucht Ferienhäuser in Österreich zur touristischen Vermietung. Von Chalet bis Ferienwohnung: Wir verbinden Eigentümer mit Gästen aus ganz Europa. Persönliche Betreuung, starke Vermarktung, breite Partnerreichweite und lokale Expertise. Infos auf: www.villaforyou.com/vermieten

Tirol/26K01429

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huetttenland.com

Tirol/26K01413

Suche Baugrund, 200 m², auf Pacht, Raum Wattens bis Kundl inkl. Seitentäler, bis 1.200 hm, 0676/6434226.

Tirol/26K01444

Weer: 8 Ha bester Ackerboden, erschlossen mit asphaltierter Gemeindefeldstraße, ab 1. Januar 2027 zu verpachten. Benützung Bewässerungs-System möglich. Weer: 1500 m² Freiland mit 324 m² Hallen-Fläche zu vergeben.

agr.2027@gmail.com

Tirol/26K01473

REALITÄTEN

Eigenjagden, Waldbesitzungen, Landwirtschaften, Ackerflächen und Wasserkraftwerke jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler seit Jahrzehnten, info@nova-realitaeten.at, 0664/3820560.

Stmk./26K01451

Suche Hofnachfolger, Ackerbaubetrieb, südlich von Wien. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K01412 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

Verkaufe Acker, Nähe Herzogenburg, über 3.000 m², derz. biolog. bewirtschaft., auch f. Wein-/Obstanbau o. Gemüsegarten, 0664/1830114.

NÖ/26K01410

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.

Tirol/26K01361

SUCHE ACKER! Verlässlicher Kunde mit Handschlagqualität sucht Ackerflächen im Raum Ybbs bis Melk office@fidelia.immo; 06643883786

NÖ/26K01352

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter

Tirol/26K01362

Bauerwartungsland, ab 10.000 m², dringend gesucht. AWZ.Immo: 0664/3829118

NÖ/26K01351

Einheimische Familie sucht Landwirtschaft auf Leibrente zur Weiterführung/Hofübernahme im Tiroler Unterland, 0676/7404266.

Tirol/26K01324

Suche landwirtschaftliche Grundstücke und Immobilien aller Art in Tirol, 0664/1376642.

Tirol/26K01123

E-Paper. Die Zeitung im vertrauten Stil. Jederzeit und überall verfügbar.

www.bauernzeitung.at oder in der BZ-App

E-Paper **GRATIS** für Bezieher der Bauernzeitung



DIREKTVERMARKTUNG



Gefriertrockner Verkauf. Größen 3,5 kg 5,5 kg 7,5 kg 14 kg 15 kg
0660 6728299 www.russmayr.at
Lagermaschinen sind vorhanden,
NÖ/26K01083

FUTTERBÖRSE

Heu, Stroh, Strohmehl, Bier-
treiber, Strohpellets, Sauter Agrar,
+49/7343/96050.
Tirol/26K01415

BIO-Heu und Grummet in Rund-
ballen zu verkaufen. (Bez. Murtal)
0664/2222963.
Stmk./26K01481

Silomaisballen abzugeben, Trans-
port kann auch organisiert werden,
0664/2363889.
NÖ/26K01455

Älteres Heu zu verschenken, Gerlos,
0664/4810650.
Tirol/26K01450

Verkaufe Stroh in Quaderballen,
hallengelagert mit Zustellung, kurz
26 Messer, fein 51 Messer od. super-
saugfähig – gehäckselt, Hubmayer
Agrar, 0664/2103853.
OÖ/26K01421

Verkaufe Heu & Stroh, nur
Spezialware, LKW-Zustellung.
0664/4842930.
OÖ/26K01343

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m.
Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o.
supersaugfähig, gehäckselt.
Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
Stmk./26K01420

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof.
Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/26K01358

Heu, Grummet, Stroh, Maisbal-
len auch Bio, liefert Fa. Datzler,
0049/899035294,
www.datzler.bayern
Tirol/26K01357

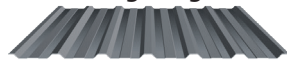
Verkaufe Stroh geschnitten, ge-
häckselt oder gemahlen in jeder
Ballenform, Hallengelagert, sowie
Heu, Grummet, Luzerne und Silage-
ballen, alles auch in Bio erhältlich mit
Zustellung, 02754/8707.
NÖ/26K01340

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform,
kurz geschnitten, gehäckselt oder
Feinstroh, sowie Heu, Grummet,
Silage-Ballen und Maisballen, alles
auch in Bio erhältlich, mit Zustellung.
0664/9503749.
Stmk./26K01339

Kaufe Heu & Stroh, LKW-Abholung,
Barzahler, 0664/93035570.
OÖ/26K01306

TRAPEZBLECHE
direkt ab Werk - sofort verfügbar
oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kanteile,
Zahnbleche & Befestigungszubehör
zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

TIERMARKT

Großraum-Iglu für 7 Kälber mit Aus-
lauf zu verkaufen, 0699/10017988.
Tirol/26K01485

Suchen Partnerbetriebe (auch
BIO-Betriebe), welche unsere
Jungrinder, ohne eigenen Geldeinsatz
(ab mindestens 10 Stk.), Stiere
– Ochsen – Kalbinnen, fertig mästen.
0664/244-1852 (Fa. Schalk).
Stmk./26K01476

Hybridjungenhennen, auch Bio, erste
Eier anbei, geimpft, stark verbilligt,
freie Zustellung. J. Holzmeister,
Trieben, 0676/3542571
Tirol/26K01428

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse,
Geschlecht und Alter egal. Selbst-
abholung und sofortige Barzahlung.
Die Tiere werden am eigenen Betrieb
gemästet und in der hofeigenen
Schlachtung geschlachtet. Preis nach
Absprache, 0660/7169266.
NÖ/26K01426

Kaufe BIO und konventionelle
Schlachtlämmer, Altschafe und
Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen
Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
NÖ/26K01425

Kaufe Schlachtvieh, Pferde
und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel,
0664/5305304 oder
0664/2066515.
Tirol/26K01356

Österreichische Pinscher - Misch-
lingswelpen Anfang bis Mitte Juli
abzugeben. Totaler Familien-, Haus-,
u. Hofhund 800€ 0664/2730474
NÖ/26K01335

Altschafe und Lämmer, Hochlandrin-
der (Stier, Kühe und Kalbinnen) abzu-
geben, Kärnten, 0664/3424240.
Ktn./26K01331

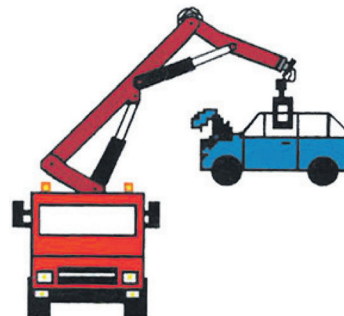
Kaufe Nutz- Schlachtpferde, Fohlen,
Pony, Esel. 0664/3586401.
Stmk./26K01265

FORST UND HOLZ

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise),
Stadlbretter, Böden, Balken.
fichtner@holz-furnier.at,
0664/8598176 oder 07246/7781
OÖ/26K01341

KRAFTFAHRZEUGE

Kaufe Allradautos
Österreichweit, zahle Höchstpreise
für Allradautos und PickUp in jedem
Zustand, auch Unfall/ohne Pickerl.
Barzahlung u. Abholung vor Ort,
0664/6563590.
Tirol/26K01360



Autoentsorgung
Abholung in NÖ, Steiermark und
Burgenland, 0664/5617850.
NÖ/26K01419

Allradautos Tirol
Kaufe alle Geländewagen & PickUp,
Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle
Höchstpreise, Abholung vor Ort,
0664/6563590.
Tirol/26K01359

Mitsubishi L200 Bj. 2017 Dunkel-
grau, 8fache Neubereifung, Top
Zustand, 180 Ps, Längsausgleich,
Abdeckung Alu-cup. 06642015340
Tirol/26K01363

Ankauf Allradfahrzeuge
Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz
Österreich, Zustand und BJ egal,
auch Busse, Abholung vor Ort,
0664/99128885.
Tirol/26K01416

LANDW. FAHRZEUGE



Steyr T188 (28er) Baujahr: 1963 PS:
28 kW: 21 Stunden: 10.000 Preis:
2.500€ 0664/1652220
OÖ/26K01479

Steyr 8075 zu verkaufen, BJ 1986,
64PS, Pickerl neu, technisch und
optisch in Ordnung, 15.700,- €,
0664/4095603.
NÖ/26K01456



Schulungsmaschine, Gelegenheit,
Sofort lieferbar! CLAAS EVION 430,
Bestbewertung im Praxistest Profi!
Dreschwerk mit Trommeldurchmesser
600mm, Breite 1.420mm, 5-Schüttler,
Kornbank 6.500 lt, 3-D Siebkasten,
231 PS, Klimaautomatik, Luftsitz, Ber.
vorne 800/65 R32, hinten 500/70
R24, sehr gute Ausrüstung SONDER-
PREIS! 0676/7938584
NÖ/26K01284

Suche Mähdrescher und alle
Landmaschinen, ganz Österreich,
0660/5314553.
NÖ/26K01441

Kaufe gebrauchte Traktoren, Bau-
maschinen, auch reparaturbedürftig,
0048/691033310.
NÖ/26K01424

Verkaufe Jumbo-Anhänger 8,0/h 0,8,
1A-Zustand, Rundballentransporter,
0664/4842930.
OÖ/26K01411

Verkaufe Clayson Mähdrescher
M135, BJ 1970; VW-Bus Typ 253,
BJ 1987; und Nissan Terrano WD21,
BJ 1989; Tel. 0664/1110902.
NÖ/26K01330

Claas Arion 450 CIS, Verkauf wegen Betriebsauflösung, Bj.2024, Vollausstattung, neuwertig, 350 Betriebsstunden Frontlader, Fronthydraulik, Frontzapfwelle, Panoramadach, Automatikgetriebe Preis auf Anfrage, Kontakt +43 676 5 66 88 50
NÖ/26K01371

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.
OÖ/26K01342

MASCHINEN U. GERÄTE

Rasentraktor neu tausche alten Motormäher, Maispflug 4-Schar, Hubsapler 4,5t, alte Mähwerke, Anhänger 18,5t, 3 Achsen, 0664/9971766.
Stmk./26K01483

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.
Stmk./26K01478

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.
Stmk./26K01477

AEBI TP35 VP: 8.500,- €; Bandsäge neuwertig VP: 1.000,- € und GIG für Noriker VP: 1.100,- € zu verkaufen, 0664/1340968.
Tirol/26K01462



MONOSEM 9-reihige Hackmaschine mit Frontdüngerausüstung. SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.
NÖ/26K01454

Verk. Claas Dominator 88; Scheibensämasch. Amazone D7, 3 m; Maschio Schlegelhäcksler, 2,80 m, Front/Heck; Lindgraben, 0664/3640365
Bgl./26K01452

Verkaufe Traktorzwangsmischer, Traktoranhänger 5 m m. Plane u. Ladebordwand sowie div. Maschinen/Geräte, 0676/5483007.
NÖ/26K01449

Verkaufe aufgrund Firmenaufll./ Lagerplatzräumung: Traktor-Wasserfass-Anhänger 10.000 l, Tragkraftspritze Rosenbauer, 0676/5483007.
NÖ/26K01448

Suche gebrauchte Landmaschinen, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553.
NÖ/26K01443



Schälpflüge: 6-scharig 17.614,- €, 7-scharig 18.993,- €, 8-scharig 19.431,- €, Serie: steingesichert, Schnittbreite 30 cm, Preise inkl. MwSt., office@conpexim.at, 02175/3264
Bgl./26K01409

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppl, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppl, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppl.com, office@mayr-eppl.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623
OÖ/26K01338

Suche einen gebrauchten Kartoffelvollernter, ganz Österreich, 0660/5314553.
NÖ/26K01442

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K01423

Verkaufe Humer Verkaufsanhänger für Bäcker-, Käse- oder Gemüseverkäufer, Preis auf Anfrage. Auskunft: 0664/4492150
NÖ/26K01355



Mulcher
Orsi Vertretung bei Landtechnik Hohenwarter, 06588/77100, www.hohenwarter.com
Tirol/26K01158



Multifunktionswaage mit Kassensfunktion und Bon – Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.
OÖ/26K00718

VERSCHIEDENES

Verkaufe verschiedene Pultdächer, z.B. 10x25/5/8°, 0664/4842930.
OÖ/26K01487

Wegen Auflösung Brennerei, gesamtes Equipment (neuwertig) zu verkaufen. 0676/5712056.
Stmk./26K01482

AKTION Baustahlgitter
Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I- & U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64

Hofer Inklusive Lieferservice
Eisen- und Stahlwaren GmbH.

Alles für den Bau - von Hofer - genau

KUSTEC PILZZUCHTCONTAINER
cooling for a green future

Für die Kultivierung von Austern-, Limonen- & Kräutersseitlingen; Enoki, Löwenmähe, Shiitake uvm.
www.kustec.at

KUSTEC Pilzzuchtcontainer – Voll ausgestatteter Container
• Klimasteuerung & Luftbefeuchtung
• Effiziente Raumnutzung • Sofort einsatzbereit • Geeignet für Direktvermarktung oder Erwerbsanbau; 3441 Freundorf, office@kustec.at, 02274/44109
NÖ/26K01447

Abdeckplanen Versand, Gewebeplanen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 37,-, 4 x 6 m = € 63,-, 6 x 8 m = € 137,-, LKW Planen mit Ösen z. B.: 1,5 x 6 m = € 111,-, 4 x 6 m = € 264,-, 01/8693953, www.planenshop.at
NÖ/26K01422

Komplett feuerverzinkt & massiv

AKTION Scheibtruhe – 120 l Wanne, feuerverzinkt, Traglast 180 kg, 129,- €, Versand österreichweit. Firma Profi-Tech, 0664/5348898
OÖ/26K01446

Altholz Bretter und Altholz Balken zu verkaufen, 0676/6158928.
Tirol/26K01438



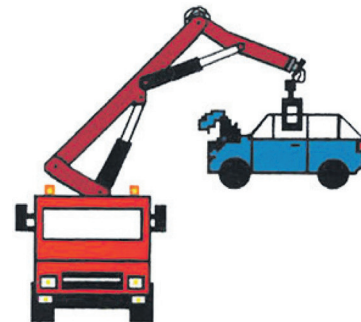
ANIMAT Gummimatten, Komfort für gesunde Kühe. Weniger Lahmheit, mehr Milchleistung. Rasch lieferbar!
+43 676 6317444
NÖ/26K01430



Trapezbleche, Blechdachziegel, Stehfalz, Sandwichpaneele, Foliendächer, Zubehör, Montage, www.blechtrapez.at, 0660/6083663.
NÖ/26K01427

BauernZeitung
Besuchen Sie uns auf unserer Website.
www.bauernzeitung.at

1000 Traktorreifen immer lagernd, auch gebraucht. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion, www.heba-reifen.at, 07242/28120
OÖ/26K01344



Schrottabholung
Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/26K01418

SOILBREAKER
Tiefenlockerer mit Zwischenzinken



AGRI FARM

- Distelbekämpfung
- Hebt und sprengt den verdichteten Unterboden
- Zwischenzinken durchmischen die Oberschicht
- leichtzügig durch V-Rahmen

www.agrifarm-maschinen.com Tel. 02275 5566



baumhauer
KOMPETENZ IM HALLENBAU

BOHRBRUNNEN
WASSERSUCHE mit **BODENRADAR**

brunnenbohrerallinger@aon.at

0664/307 76 20
BRUNNENBOHRER ALLINGER

NAGELPLATTENBINDER



H O B O

Tel.: 07245/23 600
www.hobo.at

KLEINANZEIGEN
Gebraucht. Gesucht. Gefunden.

Erfolgreich und schnell kaufen & verkaufen!

BZ

Alles für Feld, Stall und Fuhrpark entdecken

Kleinanzeigen kostenlos online stellen

Direktbuchung unter www.bauernzeitung.at




Bauernzeitung
Besuchen Sie uns auf unserer Website.

www.bauernzeitung.at

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.

Tirol/26K01414

Kaufe Nordmann-Tannen bis 2,5 m, 0677/61014920.

NÖ/26K01365

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausl.at, 0664/3087178.

NÖ/26K00031

Suche Hirschgeweih, Dammwild und Reh und Abwurfstangen.
Tel 0049/1638118894.

OÖ/26K01364

Sandwichpaneele, Trapezbleche, www.hallenbleche.at, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416.

OÖ/26K00067

Kutsche mit Kufen, VB 700,- €, und Grabkreuz, VB 300,- €, abzugeben, 0680/2018928.

Tirol/26K01350

Original Landauer Kutsche, sehr guter Zustand, mit Scheibenbremsen und Kugellager zu verkaufen, Fotos auf Wunsch, 0664/3529625.

OÖ/26K01349



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0

OÖ/26K01347

LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0

OÖ/26K01347



Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert. Bestpreise!
www.scherrer-gmbh.at 06235/20644

OÖ/26K01346

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis!
Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

OÖ/26K01336



Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte.
Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.

OÖ/26K01345

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007

OÖ/26K01337

Stress bei der Ernte?
Übernehme Mäh-/Mulcharbeiten, sämtl. landwirtschaftl. Dienstleistungen, Sämaschine etc. auf Anfrage.
Christof Egger, 0680/4461486.
Tirol/26K01221

Bastler sucht alte Mopeds + Motorräder (Puch, KTM, Jawa, usw.), auch defekt und Teile, 0664/1446073.

OÖ/26K01280



Brennholzlagerung passend auf Europalette 80cm Höhe EUR 96,00 oder 1m Höhe EUR 108,00 (inkl. MwSt./Stk.) Längsseite zur Hälfte klappbar, 0650/7824377 Zustellung mit Aufpreis österreichweit.

OÖ/26K00654